Führer der deutschen Volksgruppe in Polen
seinen für richtig erachteten Weg bis zum
Ende verfolgt.

Kaiserschützen Am Abend des 1. Kaiserschützentages fand wie
früher eine gut gelungene und zahlreich be-
suchte Festversammlung der Kameraden
der Feldgruppe in sämtlichen Räumen statt.

1931. Das Bäckerische Pflaster kommt infolge Verordnung
mit dem 31. III. 1931 ab.

Pfarrwechsel. Nachdem bis zum 1. Oktober 1929 Herr Pfarrer
Fliegenschnieder Hermann in sämtlichen Räumen
mit Gemeinde gewirkt hatte, trat er mit dem
1. November 1929 in den wohlverdienten
Ruhestand, zumal da er bereits im 70.
Lebensjahre, also an der Schwelle des bibl.
Alters stand. Er übernahm 1905 seine
in Berka Frankenberg gelegene Pfarrstelle
mit der sämtlichen. Mit sich hatte er in 931
fast 25 jährige Dienstjubiläum begehen
können. Was in diesen fast vier Jahrzehnten
hat aufzuzählen, ist rein unmöglich
da infolge mangelnder schriftlicher Unterlagen
die nur zum Teil in seinem persönlichen
Besitz vorhanden sind, er ist für uns
jetzt vorhanden, diesen großen Ereignisse
aufzuzeichnen. Ganz und Klemmlos wandte
sein Abschied — auch an Zeichen der Zeit!
Infolge des chronischen Pfarrermangels blieb
die Stelle bis zum 1. Mai unbesetzt. Herr
und der Kirchenvorstand der Kirchlichen Gemeinde
mit Lektor Kirch 14 tägig wiederkehrend

1930

Gottesdienst statt, während die Haupthandlung in der Kirche des 1. Pfarrhauses von Kirchlain, des Herrn Pfarrers Fischer lag.

Am 4. Mai erfolgte dann die feierliche Einführung des jetzigen Ortspfarrers, Herrn Pfarrer Ritter, unter Mitwirkung des Herrn Generalsuperintendenten Dr. Dibelius Kassel, des Herrn Kreispfarrers Schuberth / Rauschenberg und des Herrn Pfarrer Ritter aus Siebeldehausen bei Göttingen, des, als des Vaters des neuen Pfarrherrn. Die überaus festlich gestimmte und in jeder Beziehung trefflich verlaufene Feier fand bei welcher sich unser Kirchlein fast zu klein erwies, hatte noch ein Nachspiel, indem der der 1. Pfarrer dem neuen Pfarrer als neues Mitglied des hiesigen Pfarrkonvents begrüßte, ihm wünschend, daß sein Wirken und Schaffen in dieser Körperschaft mit zu, Segen sein möge.

Einführung des Herrn Pfarrers (Ritter)

Mit dem Wechsel der Pfarrstelle wurde selbstverständlich auch der Pfarrsprengel neu umgrenzt. Der Kirchspiel besteht jetzt folgende Ortschaften zusammen: Bürgermeister Konrad, Gemeinde Landwirt Klingelhöfer, Kirchmeister Knacke, Kirchenrat Johannes Fritz, Herr Lehrer Winkler.

Umgestaltung des Pfarrsprengels in einen Pfarrbezirk.

Lehrer Klemm
Inhaber der
2. Schulstelle.

1930

Durch einen Beschluß der Regierung zu Kassel ist mit der Verwaltung der 2. hiesigen Schulstelle der Lehrer Klemm aus Treisberg, der Kreisdeputierte sich in Marburg aufhält, während welcher Zeit er auch einen Hausbesitz erworben hat, betraut worden. Am 1. IX. 31 hat sich Herr Klemm zu entscheiden, ob er die hiesige übertragene Stelle antreten will. Inzwischen, demselben müßte Herr Winkler, der seit 1. IX. 25 hier amtiert, nachdem er zuvor kurze Zeit in Rollshausen b. Marburg gewirkt hatte, seine Stelle wieder mit einer anderen vertauschen, welches bei genau vorschriftsmäßig der Fall Herr Winkler seit Beginn d. J. sich versetzen hat und ein Umzug unter diesen Verhältnissen nicht in Frage kommt ist.

Der Gemeinderat, der in II. Klasse, nicht gelegenen Dienstwohnung ist auf Grund einer ärztl. Einigung v.

Da der bauliche Zustand der II. Schule dringend klagt ist, daß das Bedürfnis der Schule wird bis jetzt beschränkte Dienstwohnung füglich seinem Lehrer zugewiesen werden kann, so ist zufolge entsprechender Eingabe des Lehrers unter Beifügung ärztlichen Gutachtens des Schularztes der Gemeinderat der Ansicht, die Dienstwohnung bis zur Fertigstellung eines neuen Dienstgebäudes dazu bis zum Ausbau des I. Schulgebäudes für Klassenzwecke freizumachen und Verlegung der 2. Lehrerstelle dorthin aufzugeben.

Am 4. April 1930 wurden 5 Mädchen und 3 Knaben konfirmiert, nachdem sie am 31. März mit Rücksicht

1930

...ichtung der Handfertigkeitsklasse beschlossen worden waren.
Am 1. V. 30 wurden 7 Mädchen und 6 Knaben in die Ober-
klasse versetzt. Nicht alle haben gerne die volle Reife
erlangt. Besonders die Knaben und Mädchen trifft
starke Abschiedstränen in Erscheinung.

Die Oberschule übernahm nach Übereinkunft der
beiden Lehrer wieder Abteilung an 4 Jahrgänge. Damit
kam Leben und Betrieb in die Schule
wieder regelmäßig organisiert. Durch diese Regelung
allerdings unter schulischen Verhältnissen durchgeführt,
war den Kinder geholfen. Leider hat man
doch – wie auch andern politischen Kreisen –
mit dem Klagen nicht, daß die 1. Klasse ist
normalerweise überfüllt, mit 3 Jahrgänge betrug,
wir 30 sollen, nicht groß geben wollen, so dem
Lehrer die größere Last aufbürden.

Am 17. Mai wurden 5 Schulen geimpft.

Am 1 Juli wurde die 3. besuchte Zone befreit.
Hoffentlich bringt bald auch der Morgenrot
den Morgenrot und bessere Zukunft!

Am 7. Juli 1930 erfolgte der Bezirks-Turntag
des Bezirks Kirchhain. Es sind zirka 250 Turner
mit den 57. Gautürnerfahne. Der Leiter vom Turn-
verein Marburg sang die Jugend in den Marburgerkreis
mit Gesang des Liedes: „Mit uns zieht die
neue Zeit!“

Herr Schulrat Dr. Clößner begrüßte mit herz-
lichen Worten Kinder und Erwachsene. Er zeigte zunächst,
wie sich die Leibesübungen in der Schule gestalten sollen
und schließlich den praktischen zeigt sich bedeutsam die

die Schule
zweiklassig
eingerichtet

Besuch
der Schüler
von fremden
Ort.

9930

wenden uns jetzt an den Einzelnen, seine Kraft und Geschicklichkeit, aber wir müssen dabei auch die Seele und die Seele mit allen Kräften. Es gilt in dieser Zeit, wo der viele sich nicht mehr zu entziehen und zu verschließen wollen, Menschen heranzubilden, die der Gemeinschaft dienen und wollen. Nicht nur Stärkung des Muskels, Steigerung körperlicher Geschmeidigkeit und Schnelligkeit, sondern Stählung von Willen und Charakter ist Ziel und Sinn der Leibesübungen. Deshalb dürfen die Leibesübungen nie Selbstzweck sein, sondern müssen stets Mittel zum Zweck der Erziehung sein. Wir wenden uns an die Jugend, die die Zukunft trägt und mit Freuden und Hingebung geschmückten Körperkraft und auch Geist verbinden, sich zu einem Volkstum gestalten, das stolz über die Schönheit seines Leibes und Geistes wacht. Leibesübungen wollen diese nicht erhalten, sondern müssen, das Ziel der Arbeit ist der Schönheit zu würdigen und zu verstehen. Wir wenden uns in der Hitler-Jugend an die Jugend, wollen aber bei ihnen schon den Willen zur ernster Leibesübung unserer jungen Volke grundlegend fördern.

Wir wissen, bei der Ertüchtigung gegen den Einzelnen und er muß uns sein eigen, was er uns eigentlich zu leisten vermag. Aber dabei bedenken wir stets, wir haben alle, unser ganzes Volk im Auge, so wie Schiller es meinte, daß der Mächtigste zwar am stärksten allein sei, aber am stärksten sich verbindet müsse. Es soll uns nie mehr Gemeinschaft erzwingen. Die fehlt uns heute. Wir verbinden uns Landsleute, Menschen, die neben einander leben, sich gegenseitig verstehen. Unser Ringen ist Hilfe gegenüber dem Einzelnen, dem anderen. Wir verbinden sie die tätige Hilfe.

1930

1930

Es war ein lebendiges Bild: Mädchen in festlichen Kleidern oder Trachten mit Blumen im Haar, die Jungen in Festkleidung; so folgte die Jugend der festen Stadt der Vorstadt der Marburger Kreisbildungsherbeiführung. Rasch und leicht der Strom strebte der Hofmannsmauer und setzten ihre Stücke an den festen Gesichtern, dem festlichen Tuche, der frischen Luft und den Gesängen der Lieder. Dem Zug der Kinder folgten die Eltern. Hoch zu Roß, mit Fahnenschmuck, ein Wagen vor dem Geschirr und bespannt mit einem Regimentsspiel und ein Vorspann oder ein Kinderwagen, so durchzog man die Stadt.

Nach dem Festplatz hatte man sofort zu den Feierlichkeiten an. Die Hauptsache ist das jüngere Volk! Die Jugend ist alle Tüchtigen, die in Festgemeinschaft miteinander verbringen!

Dann ergriff Herr Schulrat Dr. Clemens das Wort zur Einleitung der Eingemeindungsfeier.

Ist es Krieg, Niederlage, so stehen wir auf, stehen wie Felsen zusammen, schließen die Reihen zu wuchtiger und alle Kräfte zusammenfassender Gemeinschaft, die Leiden überwinden in der Arbeit für alle zu stählen, und dann wie ein Mann und Volk aufstehen? Nein, wenn wir der Vergangenheit Recht widerfahren lassen. Es gibt eines Volkes ohne Vergangenheit, und so ist es recht. Ja, die ja nicht Volk sind, sollen Kinder- und Kindeskinder gesinnt und uns Deutsche nennen, und ein Volk soll keine Heimat, überflüssig zu sein, denn wir immer wir leben, so muß sein: Nehmen unsere Vorväter wir das immer guten gewissen Teile unserer Volksgenossen. Vor ihr muß in Ehren die Fahne festlichen Tag mit uns gefeiert haben. Heute allen wünschen und Herz sagen, das Beste nicht zu vergessen, was uns in Kämpfen

1930

Weihnachten 1930.

Auch in 1930 fand alter Tradition gemäß eine kirchliche Weihnachtsfeier statt. Die bestand aus Begrüßung durch den Lehrer, Singen entsprechender Gedichte aus der Gemeinde und Deklamation aller – auch der jüngsten Schüler – nach Maßgabe ihrer Leistungsfähigkeit. Die Feier war bis auf den letzten Platz besetzt.

1931.

Mit dem 8. Januar 1931 begann der regelrechte Unterricht nach neuen Jahre. Der Lehrer beteiligte sich wieder an einigen Fortbildungskursen, die unter der Leitung des Bezirksschulinspektors Lehrer Kreis in Rehbergen für katholische Lehrer, die daran Teilnahme wünschten, veranstaltet waren. Als Referenten waren 2 kath. Professoren und der Mavitätsoberschulrat Schüssler aus Frankfurt/M. gewonnen worden, und alle 3 entledigten sich ihrer Aufgabe ganz vorzüglich. Unter anderen die vorgenannten gewissermaßen eine nachträgliche Ehrung, die ihnen allen Dank wurde, so macht auch Herr Schüssler anstrengt mit Fingerzeigen auf der Tafel. Der Kinderfasching des Fastnachtsonntag soll in entsprechenden Lokalen sich vollziehen.

Krankheit d. Lehrers, Winter.

Krankheit vom 3. bis 8. März infolge plötzlich heftiger Erkrankung Lehrer Winkler an der Unterrichtserteilung behindert und durch Lehrer Lucks vertreten worden war, auch letzterer vom 23. bis 31. März vom Dienst wegen, die mit Hospitierung im Fach, dieselbe durch Lehrer Winkler wahrgenommen wurde.

Am 28. März waren 8 Konfirmanden aufgenommen worden.

Unterrichtsstörung

Während Beurlaubung des Lehrers für die vom 1. Lehrer im freien Nachmittag zu gütigen Religionsstunden

...rein Dienstwohnung und also Dienstland gewährt werden,
...hat der Hofbauer und mehr die einschlägigen Normen
...der Abgabe der Abfindung mit 280 M zuzüglich 20 %
...Zuschlag mithin = 336 M festgesetzt, während die
...andere jährlich 168 M Dienstlandes mit 168 M
...abgefunden hat, wobei für Nichtberücksichtigung für
...Dienstwohnung auf Verlangen des Landeskirchenamts
...Gegenwohnung Prof. von 400 abzüglich 15 % für
...Benutzung des alten Friedhofs belassen.

1931 Die am 1. April in Kraft getretene Regelung hinsichtlich Pfarrbesoldung
...Pfarrer mit der endlich sanktionierten Über-
...führung des Pfarrgebäudes an die politische Gemeinde.
...Diese aber mußte erfolgen mit Rücksicht auf den infolge
...Baufälligkeit des 2. Pfarrgebäudes dringend not-
...wendig gewordenen Neubau des 1. Pfarrgebäudes mit
...gleichzeitiger Dienstwohnung für den 1. Pfarrer.
...damit ist denn endlich die Regelung geklärt.
...Merkwürdig bleibt nur, daß der Neubau keine Dienst-
...wohnung auch für den 2. Pfarrer vorsieht. Hierdurch
...ist man schon bitter angenommen, daß der jeweil.
...2. Pfarrer stets verheiratet sei, was jedoch
...bei der verschiedenen überaltarten 2. Pfarrer
...durchaus in den wenigsten Fällen zutrifft.
...Abschluß der Pfarrgebäude ist zwar der Abgang des Pfarr- und
...Pfarrgartens, der seither von allen Parteien ob
...seiner günstigen Lage bewundert wurde, insofern
...sehr den Pfarrhäuser für die Grundstücke nehmen
...muß, während der entgegengesetzte Platz dem
...Pfarrhaus die schönen Aussichten zu nehmen hat.
...Übernahme des Neubaus hat der Regierungsbaum-
...meister Wachter / Marburg. Als Maurer fungiert
...Schlosser Kirchhain, sowie die Maurerarbeiten an

Berger Kommission. Die Zimmerarbeiten liegen in der Hand der Zimmermeister Hilland, Schwabendorf, die Schmiedearbeiten erledigt Schmiedemeister Fiel, die Maurerarbeiten pflichtlich besorgt Maurermeister Amöneburg. Infolge des verspäteten Abtrocknens der Arbeiten und langsamen Fortschritts der neuen Kasseler Bahnstrecke, ferner infolge der Hand nicht fortzuschaffen, sodass es fraglich erscheint, ob die Eröffnung derselben, wie vorgesehen, mit Beginn des Winterhalbjahres erfolgen kann. Die in Form Merkblatt herausgegebenen Bestimmungen, die ursprünglich mitgegeben werden sollten, scheint der Krieg verhindern zu sollen: sie sind nicht zum Vertrieb der äußerlichen Bilder der Hand.

Eröffnung, sind.

Nach Hand höherer Anordnung kann der diesjährige Vorbereitungskursus am 1. Februar auf Freitagabend, nämlich am 18. August statt. Der 1. Lehrer vorgeschlagen in Form der Oberklasse der Lehrerbildungsanstalt Fulda.

Am 13. Juli besuchte unter Führung des Akademieprofessors Gruppe, seines bekannten Schriftstellers der Lehrerschaft Marburg mit anschließender eingehender Besichtigung und Besprechung besonders wertvoller Einrichtungen der Kasseler Akademie zwecks Abholung eines Lehrmittels für Zeichnen in Kirchhain an. Am Nachmittag des vorgenannten Tages sprach Prof. Dr. Gruber über seine Reise, die seinen Aufenthalt (Alfeld 95-98) mein Lehrer ab, schilderte anschaulich und fesselnd.

Studienrat der städtg. Akademie in Kassel.

Am 15. Juli besuchten die Studienrat mit der St. Gy. des Real-Lehrerseminar Kirchhain in Berlin Predigerstraße, besuchte Prof. Dr. Gruber die Ausgrabungen in Hainburg und Pfalzel mit der Besichtigung und Führung der Pädagogischen Akademie Bonn.

1931:

Am 15.7. brannte das oberste Stockwerk des Fratzschen Hauses nieder. Die Frau seit Jahren schwerkrank, wollte durch Brandstiftung ihren Mann aus dem Leben schaffen. Nach erst kurzer Untersuchung gestand sie dann. Die Täterin fallen die Kosten. Feuerwehr war zur Hilfe - und sind lange aktiv. — Brand des Fratzschen Hauses in der Lutherstr.

8.9.: 100 jahre Geburtstag Wilhelm Raabes. Gedenkfeier.

10.9.: Bezirks-Turntag in Kirchheim. Turnhalle besucht. Ein Lied wurde Wilh. Michael (5. Schuljahr). — Bez.-Turntag in Kirchheim

1.10.: Regierungsbescheid, das Lehrer Winkler aus dem Schuldienst zu entlassen sei. Eingabe der Gemeinde zwecks Belassung erzielt Verlängerung seines Lehrauftrages um 1 Jahr (1.10.31.-30.9.32.)

1932:

19. März: Goethe-Jahrhundertfeier, wurde mit 5 Schulentlassungen verbunden. — Goethefeier 19

— Mobiliar für beide Schulsäle trafen aus Thüringen ein. Übelstand behoben abgestellt.

6.4.: Schulamtsbewerber Winkler wurde in den Kgs. Rinteln versetzt, an seine Stelle trat Schulamtsbewerber Böttcher aus Kabel b. Hagen. — Wechsel in der 2. Lehrerstelle

1.7.32. Bisheriger Inhaber der 2. Schulstelle, Lehrer Klemm aus der Prov. Sachsen, der als Assistent des Institutes für Leibesübungen stundenhalber in Marb. weilte, wurde entgültig als Lehrer nach Nassenberg (Saale) berufen. Es erfolgte daraufhin Ausschreibung der 2. Stelle zwecks endgültiger Besetzung, um so einem seit Jahren bestehenden Übelstande ein Ende zu bereiten. — Ausschreibung 2. Stelle

— Laufend Kabinettswechsel. Unter den Abgängen ist auch der Sprechzimmermöbel des entlassenen Kabinetts Brüning - Severing, Dr. Grimme. Die polit. Ereignisse überstürzten sich. Regierung Dr. Brüning, die Notverordnungsregierung wird durch die von Papens abgelöst. Danach Kabinett Schleicher. Im Juli Wahl. v. Hindenburg. In 14 Jahren seit 1918 kam der fähigste Volkskörper nicht zur Macht. Die politische Unreife des Volkes, das auf dem besten Wege zur Demokratie hatte seine Kräfte nicht repräsentativ in nicht weniger als 18 Kabinetten! Experimente ließen das Volk nicht genesen. Der aber war es aus seiner Gutmütigkeit gewohnt, sich führen zu lassen. Sich selbst zu führen, betrachtete sich in Erinnerung an die „gute alte Zeit" des Kaisers berufen sich an nationalen Parolen - auf allgemeine Notlage „gemeinsam zusammen." Breite Köpfe glaubten, die Gesundung nur auf dem bisherigen Wege der NSDAP., die 1932 stärkste Partei wurde, der deutschnationalen Volkspartei Hugenberg - Seldte zu erreichen: Massenpsychose..., die aber schließlich durch verbrecherische Taten im deutschen Parlament versagten. Damit die Lehren im deutschen Parlamentsgebäude versagten, damit die demokratischen Parteien auf allen mit Recht (1946) vorhandenen Trümmern [illegible]

Sie wurden aus den eigenen Fehlern wohl gelernt haben. Wie so kann man sich die Machtergreifung des Jahres 1933 erklären. Warnungen würden als „pazifistisch", „demokratisch" abgelehnt.

ca. Kirchhain eingegliedert in Landkreis Marb.

Kreis Kirchhain verlor im Rahmen einer neuen Verwaltungsreform seine „Selbständigkeit" und wurde in den Landkreis Marburg (Lahn) eingegliedert. Der bisherige Landrat Bearcamp (aus Eupen) kam ins Reichsministerium nach Berlin.

Landrat

Im Jahre 1928 hatte sein Vorgänger (seit 1910 Landrat des Kreises Kirchhain!) die Stelle verlassen müssen, weil er der NSDAP. Landrat von Hirsch. 1932 - im Jahre der „roten" Regierungen, wurde von Hirsch, der ein Mitglied der NSDAP. bei Spitzenverkehr „so unliebsam vermerkt hatte" (berüchtigter Vermerk der SPD) - rehabilitiert und wurde Oberregierungsrat in Hannover. Er hatte es verstanden, 18 Jahre lang trotz aller charakterlichen Mängel zwischen 1910 - 28 Landrat hier zu sein.

Weihnachtsfeier

Winter-Feier Weihnachten 1932 in der Dorfkirche.

1933:

30.1.: Die NSDAP. unter Hitler kam zur Macht. Von diesem Tage ab datiert die Umformung von Staat und Partei an. Alle freie Betätigung, Meinungsäußerung, Versammlungsfreiheit, Parteiwesen, Gewerkschaften, Genossenschaften, Vereine, Presse, Rundfunk, Wissenschaft, Kunst, Literatur, Theater, Film, Schule, Erziehung, Jugend, Familie, Kirche, Wirtschaft, Verkehr, Heer, Justiz, Verwaltung, Selbstverwaltung, Gemeinden, Länder, Reich, Gesetzgebung, Rechtsprechung, Rechtsschutz, Rechtsgarantien, Grundrechte, Grundpflichten, Gleichheit vor dem Gesetz, Freiheitsrechte, Persönlichkeitsrechte, Eigentum, Erbrecht, Sozialrecht, Arbeitsrecht, Wirtschaftsrecht, Handelsrecht, Gesellschaftsrecht, Strafrecht, Zivilrecht, Verfassungsrecht, Völkerrecht, Staatsrecht, Verwaltungsrecht, Kirchenrecht, Kirchenverfassung, Kirchenverwaltung, Kirchenrechtsprechung, Kirchenrechtsschutz, Kirchenrechtsgarantien, Kirchengrundrechte, Kirchengrundpflichten, Kirchengleichheit vor dem Gesetz, Kirchenfreiheitsrechte, Kirchenpersönlichkeitsrechte, Kircheneigentum, Kirchenerbrecht, Kirchensozialrecht, Kirchenarbeitsrecht, Kirchenwirtschaftsrecht, Kirchenhandelsrecht, Kirchengesellschaftsrecht, Kirchenstrafrecht, Kirchenzivilrecht, Kirchenverfassungsrecht, Kirchenvölkerrecht, Kirchenstaatsrecht, Kirchenverwaltungsrecht, Kirchenkirchenrecht, Kirchenkirchenverfassung, Kirchenkirchenverwaltung, Kirchenkirchenrechtsprechung, Kirchenkirchenrechtsschutz, Kirchenkirchenrechtsgarantien, Kirchenkirchengrundrechte, Kirchenkirchengrundpflichten, Kirchenkirchengleichheit vor dem Gesetz, Kirchenkirchenfreiheitsrechte, Kirchenkirchenpersönlichkeitsrechte, Kirchenkircheneigentum, Kirchenkirchenerbrecht, Kirchenkirchensozialrecht, Kirchenkirchenarbeitsrecht, Kirchenkirchenwirtschaftsrecht, Kirchenkirchenhandelsrecht, Kirchenkirchengesellschaftsrecht, Kirchenkirchenstrafrecht, Kirchenkirchenzivilrecht, Kirchenkirchenverfassungsrecht, Kirchenkirchenvölkerrecht, Kirchenkirchenstaatsrecht, Kirchenkirchenverwaltungsrecht, Kirchenkirchenkirchenrecht, Kirchenkirchenkirchenverfassung, Kirchenkirchenkirchenverwaltung, Kirchenkirchenkirchenrechtsprechung, Kirchenkirchenkirchenrechtsschutz, Kirchenkirchenkirchenrechtsgarantien, Kirchenkirchenkirchengrundrechte, Kirchenkirchenkirchengrundpflichten, Kirchenkirchenkirchengleichheit vor dem Gesetz, Kirchenkirchenkirchenfreiheitsrechte, Kirchenkirchenkirchenpersönlichkeitsrechte, Kirchenkirchenkircheneigentum, Kirchenkirchenkirchenerbrecht, Kirchenkirchenkirchensozialrecht, Kirchenkirchenkirchenarbeitsrecht, Kirchenkirchenkirchenwirtschaftsrecht, Kirchenkirchenkirchenhandelsrecht, Kirchenkirchenkirchengesellschaftsrecht, Kirchenkirchenkirchenstrafrecht, Kirchenkirchenkirchenzivilrecht, Kirchenkirchenkirchenverfassungsrecht, Kirchenkirchenkirchenvölkerrecht, Kirchenkirchenkirchenstaatsrecht, Kirchenkirchenkirchenverwaltungsrecht, Kirchenkirchenkirchenkirchenrecht, Kirchenkirchenkirchenkirchenverfassung, Kirchenkirchenkirchenkirchenverwaltung, Kirchenkirchenkirchenkirchenrechtsprechung, Kirchenkirchenkirchenkirchenrechtsschutz, Kirchenkirchenkirchenkirchenrechtsgarantien, Kirchenkirchenkirchenkirchengrundrechte, Kirchenkirchenkirchenkirchengrundpflichten, Kirchenkirchenkirchenkirchengleichheit vor dem Gesetz, Kirchenkirchenkirchenkirchenfreiheitsrechte, Kirchenkirchenkirchenkirchenpersönlichkeitsrechte, Kirchenkirchenkirchenkircheneigentum, Kirchenkirchenkirchenkirchenerbrecht, Kirchenkirchenkirchenkirchensozialrecht, Kirchenkirchenkirchenkirchenarbeitsrecht, Kirchenkirchenkirchenkirchenwirtschaftsrecht, Kirchenkirchenkirchenkirchenhandelsrecht, Kirchenkirchenkirchenkirchengesellschaftsrecht, Kirchenkirchenkirchenkirchenstrafrecht, Kirchenkirchenkirchenkirchenzivilrecht, Kirchenkirchenkirchenkirchenverfassungsrecht, Kirchenkirchenkirchenkirchenvölkerrecht, Kirchenkirchenkirchenkirchenstaatsrecht, Kirchenkirchenkirchenkirchenverwaltungsrecht, Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenrecht, Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenverfassung, Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenverwaltung, Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenrechtsprechung, Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenrechtsschutz, Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenrechtsgarantien, Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchengrundrechte, Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchengrundpflichten, Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchengleichheit vor dem Gesetz, Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenfreiheitsrechte, Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenpersönlichkeitsrechte, Kirchenkirchenkirchenkirchenkircheneigentum, Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenerbrecht, Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchensozialrecht, Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenarbeitsrecht, Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenwirtschaftsrecht, Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenhandelsrecht, Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchengesellschaftsrecht, Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenstrafrecht, Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenzivilrecht, Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenverfassungsrecht, Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenvölkerrecht, Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenstaatsrecht, Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenverwaltungsrecht, Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenrecht, Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenverfassung, Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenverwaltung, Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenrechtsprechung, Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenrechtsschutz, Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenrechtsgarantien, Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchengrundrechte, Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchengrundpflichten, Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchengleichheit vor dem Gesetz, Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenfreiheitsrechte, Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenpersönlichkeitsrechte, Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkircheneigentum, Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenerbrecht, Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchensozialrecht, Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenarbeitsrecht, Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenwirtschaftsrecht, Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenhandelsrecht, Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchengesellschaftsrecht, Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenstrafrecht, Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenzivilrecht, Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenverfassungsrecht, Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenvölkerrecht, Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenstaatsrecht, Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenverwaltungsrecht, Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenrecht, Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenverfassung, Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenverwaltung, Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenrechtsprechung, Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenrechtsschutz, Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenrechtsgarantien, Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchengrundrechte, Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchengrundpflichten, Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchengleichheit vor dem Gesetz, Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenfreiheitsrechte, Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenpersönlichkeitsrechte, Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkircheneigentum, Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenerbrecht, Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchensozialrecht, Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenarbeitsrecht, Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenwirtschaftsrecht, Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenhandelsrecht, Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchengesellschaftsrecht, Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenstrafrecht, Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenzivilrecht, Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenverfassungsrecht, Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenvölkerrecht, Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenstaatsrecht, Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenverwaltungsrecht, Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenrecht, Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenverfassung, Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenverwaltung, Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenrechtsprechung, Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenrechtsschutz, Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenrechtsgarantien, Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchengrundrechte, Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchengrundpflichten, Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchengleichheit vor dem Gesetz, Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenfreiheitsrechte, Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenpersönlichkeitsrechte, Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkircheneigentum, Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenerbrecht, Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchensozialrecht, Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenarbeitsrecht, Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenwirtschaftsrecht, Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenhandelsrecht, Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchengesellschaftsrecht, Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenstrafrecht, Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenzivilrecht, Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenverfassungsrecht, Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenvölkerrecht, Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenstaatsrecht, Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenverwaltungsrecht, Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenrecht, Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenverfassung, Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenverwaltung, Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenrechtsprechung, Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenrechtsschutz, Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenrechtsgarantien, Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchengrundrechte, Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchengrundpflichten, Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchengleichheit vor dem Gesetz, Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenfreiheitsrechte, Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenpersönlichkeitsrechte, Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkircheneigentum, Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenerbrecht, Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchensozialrecht, Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenarbeitsrecht, Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenwirtschaftsrecht, Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenhandelsrecht, Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchengesellschaftsrecht, Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenstrafrecht, Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenzivilrecht, Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenverfassungsrecht, Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenvölkerrecht, Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenstaatsrecht, Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenverwaltungsrecht, Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenrecht, Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenverfassung, Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenverwaltung, Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenrechtsprechung, Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenrechtsschutz, Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenrechtsgarantien, Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchengrundrechte, Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchengrundpflichten, Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchengleichheit vor dem Gesetz, Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenfreiheitsrechte, Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenpersönlichkeitsrechte, Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkircheneigentum, Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenerbrecht, Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchensozialrecht, Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenarbeitsrecht, Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenwirtschaftsrecht, Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenhandelsrecht, Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchengesellschaftsrecht, Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenstrafrecht, Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenzivilrecht, Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenverfassungsrecht, Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenvölkerrecht, Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenstaatsrecht, Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenverwaltungsrecht, Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenrecht, Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenverfassung, Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenverwaltung, Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenrechtsprechung, Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenrechtsschutz, Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenrechtsgarantien, Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchengrundrechte, Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchengrundpflichten, Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchengleichheit vor dem Gesetz, Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenfreiheitsrechte, Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenpersönlichkeitsrechte, Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkircheneigentum, Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenerbrecht, Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchensozialrecht, Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenarbeitsrecht, Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenwirtschaftsrecht, Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenhandelsrecht, Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchengesellschaftsrecht, Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenstrafrecht, Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenzivilrecht, Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenverfassungsrecht, Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenvölkerrecht, Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenstaatsrecht, Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenverwaltungsrecht, Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenrecht, Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenverfassung, Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenverwaltung, Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenrechtsprechung, Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenrechtsschutz, Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenrechtsgarantien, Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchengrundrechte, Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchengrundpflichten, Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchengleichheit vor dem Gesetz, Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenfreiheitsrechte, Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenpersönlichkeitsrechte, Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkircheneigentum, Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenerbrecht, Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchensozialrecht, Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenarbeitsrecht, Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenwirtschaftsrecht, Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenhandelsrecht, Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchengesellschaftsrecht, Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenstrafrecht, Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenzivilrecht, Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenverfassungsrecht, Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenvölkerrecht, Kirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenkirchenstaatsrecht, Kirchenk

Lehrerschaft 1933 in Hessen

Und die Lehrerschaft? Es muß hier betont werden, daß der Großteil der hessischen Lehrer bis 1933 den Nazis ablehnend gegenüberstand. Nahezu sämtliche der Demokratischen Partei nahestehenden Mitglieder des Hessischen Lehrervereins unter dem hochbegabten und energischen Rektor Leinitz-Kassel waren eine fortschrittliche demokratische Einrichtung mit stark ausgeprägtem sozialen Fürsorge der Lehrerschaft. In den Wahlen standen im allgemeinen Tausend der Begeisterung die Wahlen die letzten Dörfer zu 4/5 hinter der linken Partei. Nur schreiben Orten wurden absolut stehende Lehrer bevorzugt, viele nationalen, verhaftet. Erklärungen als Staatsbeamter und offenen Selbstständigung stürzte die meisten Ereignisse zwangen sie oft 1933 in die NSDAP. Doch trotz der exponierten Stellung der Landlehrer besonders ist bemerkenswert, daß die meisten nicht bereit, vorhandenen Stellen; die man ihnen anschließen wollte, aufzugeben. Kameraden, soweit nicht krankheit oder Schwierigkeiten vorgeschoben, den eben, schwankenden nie so weiter, wie sie es vor diesem Zeitpunkt, von verantwortungsbewußten Kameraden. Der bewußte Gegensatz zu Hitlerjugend, die auf alle möglichen Zwänge ihren Einfluß auszudehnen suchte, trug nicht zum kleinsten Teil dazu bei, daß immer weiter Lücken in die Reihen der Lehrer gerissen wurden. Die ständige Bedrohung von Nazi-Verfolgungen durch die Lehrer

"Rote" Kantonist

Gleichgültig, ob die Lehrer politisch mehr oder weniger aktiv waren, sie mußten Lehrmaterial neuen in die Schule gegenübertreten, sie mußten durch aufgezwungene Klassenfeiern weltanschaulich eingespannt, schließlich durch Einsätze, mußten feiern gestalten: die Schule wurde hierdurch weitgehend der eigentlichen Aufgabe, der Sammelstätte - von Kindern und der Erziehung zu einem Lebensraum bis zur Stressituation. Die HJ. erzwang jahrelang den Sonnabend für ihre Schulung, schulfrei wurde der soz. Staatsfeiertag der 20. April, schulfrei wurde auch der Tag der Erhebung in die HJ. gestaltete war: einem Gemisch von vormilitärischem Drill und sinnlosen „Feiern" durch Jugendliche. Der Feiertag folgte dem anderen, Feiern, Aufmärsche, Erhebungen - in der Schule abgehalten. Der Unterricht litt. Viele Kinder wurden müde, hielten sich krank und trugen nicht zuletzt zu weiterem Chaos in Tiefstand bei. Und die verantwortlichen Behörde mußten viele Lehrer Klagen ablehnen, besonders die, die den 1. Weltkrieg als Offiziere hinter sich gebracht hatten. Ein Rückmarsch der anderen mehr die Lehrer wieder. Versetzungen in die Schulen, Ämter fälle...

Das war - kurz skizziert - die tragische Lage von Lehrerschaft und Unterricht in Hessen! Und als alles 1945 zusammenbrach, waren plötzlich die Väter „die wegen" gewesen, war der politische Schuldige der Nazi-Opfer für viele 90% wurden ohne weitere Überprüfung entlassen (Januar 13.8.45. durch US-Mil. Reg. Marburg). Und die, die sich Gesinnungsprüfungen stellten, als Lehrer in NSDAP, und Organisationen zu repräsentieren, waren nun vermindert [illegible]

56

Es soll hierbei nicht übersehen werden, daß auch unter dem Lehrern viele sich tief in die NSDAP Schutzmäntel, trotz aus charakterlicher Einstellung, vor allem aber fahnenflüchtigen nationalen Idealismus. Die Masse der Lehrer aber stand innerlich allen Treiben & Repressalien gegenüber. Nicht organisiert blieben im Wesentlichen Langenstein Lehrer!

1933)
26.2. Kreisärztliche Untersuchung der Schulkinder.
Schlußfeier der Oberklasse nach Bürgermeister Frauenberg bei Marburg
Wahlen: In Langenstein: 249 für „Einheitsliste" - NSDAP -
5. März 147 „ „Bürgerliste" - SPD -
12. „ 33 „ Kommunisten.

Wahlen
Verlust der Bürgermeister

Der SPD-Bürgermeister, Bahnarbeiter u. Kleinlandwirt Horn (93) Tätigkeit jetzt er
mann, wurde nach Langer aufgepeitscht
setzt durch Philipp Meß, Bauer, dessen Vater schon Bürgermeister
Dienst tuht es bis 1945 und hat ohne Zweifel sein Beten für die
gemeinde und Schule! Er erfreut sich Anerkennung von
aktiv: nur Kirchen Einstellung heute noch allgemeiner Achtung
Beliebtheit.

Schulfeiern

Schulfeiern bürgen nicht, lassen, nationale Gedenk- u. Feiertage, so
deren Schulentlassung genau Richtlinien gewiß ergingen.

Handarbeitsunterweisung, Kirchheim

27.3. besuchten die Mädchen der Oberklasse unter Handarbeitslehrerin
Frau Schneider die Handarbeitsunterweisung in der Landwirtschaft. Schule
zu Kirchheim.
5 Kursusmonaten wurden am 31.3.33. abgeschlossen.

Schulentlassung

Schulamtsbewerber Böttcher, 2. Stelle, wurde als Hilfslehrer nach
Hombressen Kr. Hofgeismar versetzt.

Ruhig in der 2. Stelle Lehrer Eyle

An seine Stelle trat ab 1.2.33. Herr Lehrer Walter Eyle, der
letzt in Sambach Kr. Gelnhausen. Er wurde mit der mit 1.7.32. vakant
2. Stelle endgültig betraut.

Schulvorstand

Durch Verfügungen wurde ein neuer Schulvorstand geschaffen:
Vorsitzende: 1. Lehrer Lauk
Beisitzer: 2. „ Eyle, Pfarrer Ritter, Bürgermeister Ph. Meß,
Landwirt Klingelhöfer, Landwirt Konrad Schneider.

ess. Lehrerverein

Der Leiter des Hess. Lehrervereins, der überzeugte demokratische Pädagoge Leinemann,
lebt noch schweren inneren Kämpfen, mit allen die große Vernunft der
Lehrerschaft zu retten, denn in den NS-Lehrerbund über, bleibt trotzdem im
den Kommunalen Jahren eine aufopferungsvolle Kameradschaft, immer den politisch
entlassenen Kollegen zur Hilfe kommend.

18.10. Im Schulsaal Beerdigung der Schülerin Anna Bast, nicht konfirmiert.
14.10. Deutschland austritt nicht aus dem Völkerbund,
schwerwiegend für die Zukunft.

Weihnachten 1934:

Kirchl. Schulweihnachtsfeier in traditioneller Form (Krippenspiel, Lieder, Vorträge
Pfarrer Ritter, 4 Jahre zuständig für Langenstein - als 2. Pfarrer u. Kirchl.
wird versetzt in die Gegend von Sonder-Allendorf (Opferstock).
Vikare versehen nacheinander die Pfarrstelle.
6 obere Jahrgänge besuchten Fortbildungsschule Bad Wildungen.
Lehrer Eyle wechselt seinen Freund Richter (Verbindung zum Kreis).

30.6.

Der greise Reichspräsident und Generalfeldmarschall Paul von Hindenburg starb. Seine Begräbnisstätte Tannenberg, wo er 1914 die Russen vernichtend schlug, wird Nationalehrenmal. Bis 1945 wurde er viel, wurde mit dem Sarg seiner Frau Gertrud v. H. dann beim Einmarsch der Russen nach Westen gebracht und fand schließlich, bis zusammen mit Friedrich Wilhelm I und Friedrich II seine Gebeine eine würdige, endgültige Ruhestätte im August 1946 in der Elisabeth-Kirche in Marburg.

Hitler macht nach ohne Volksabstimmung die Rheinlandbesetzung rückgängig. Der nationalsozialistische Kreisleiter Krawielitzki wird Kreisleiter und Landrat in Marburg bis 1945. Bisheriger Landrat Schwebel kommt als Oberregierungsrat nach Oberlahnstein.

13.12.34. findet Eltern-Versammlung statt. Hierbei werden als „Jugendwalter" gewählt:

1.) Kaufmann i. Ruhestand Peter Hirsch (früher SPD)
2.) Gerichtsassessor F. Bast
3.) Wilhelm Weber (als Hj.-Führer)

In den [illegible] Ferienkursen der Lehrer stellt zuvorderst „Überwachung" Lehrer Eyll über im Lager Cappel, Lehrer Laux in Wetter.

2.8.34. Hitzschlag des Knaben Heinrich Hallstein (1930 schulentlassen).

1.8.35. Unglücksfall des 16 j. Sohnes von Ing. Bast: Hermann stürzte die Räder eines mit Steinen schwerbeladenen Wagens, Tot.

Laufend befohlene Reichs- + Reichsmaßnahmen der 2 Lehrer, die sich [illegible] zeitig vertreten müssen.

Weihnachtsfeier 1934 wird zusammen in der Kirche

24.III.36.: Elternabend, gestaltet als Märchenabend

9.3.36.: 100% der abgegebenen Stimmen zustimmenden Hitlers Maßnahmen. Schluß an allen Kommunen: wir alle mit!

6.3.: Schulentlassung von 9 Mädchen und 6 Knaben.

Nach 2½ j. Vakanz der Pfarrstelle erfolgt am 15.XI.36. die feierliche Einführung von Pfarrer Wilhelm Müller aus Walburg Kr. Witzenhausen. Als Vertreter hatten nacheinander von April 34.–Nov. 38. gewirkt: die Vikare Wagner, Schäfer, Wiegand und Dittler. Der 1. Lehrer Laux war oft Lektor.

Viele Fälle von Grippe treten auf. Dauer 7.–12.12. Schließung der Schule.

„Staatsjugendtag", 1935 eingeführt als nun der Hj. gehörende schul-freier Samstag, kann im Winter ausfallen.

Kreis-Pferdeturnfest fand am 18.7.37. auf dem Kirchhofe statt.

Ab 1.10.37. kann als Technische Lehrerin Frl. Lappe aus Rüdesheim. Verbunden im Kirchhain, da sie noch weitere Orte versehen muß. Heiratet Ende 38. heraus aus dem Schuldienst.

Lehrer Hesse in Bürgeln, der hier die 2. Stelle innehatte von 1905–14 und 1919–1920, starb nach jahrelangem Siechtum. Trotzdem hielt er seinen Stand und wurde seinen Dienst. Am 5.3.38. wurde nach 1½ j. nach seiner tapferen Lebensgefährtin neben dieser bestattet.

Am 31.3.38. wurden 12 Mädchen + 4 Knaben schulentlassen.

Am 5.5.38. starb die Gattin des 1. Lehrers, Frau Laux.

Vom 13.–20.7.38. nahm Lehrer Laux am Ferienlager in Wenfried teil (als Leiter)

Am 12.38.: Österreich wird eingegliedert.
Am 20.38.: Sudetenland wird eingegliedert
Nov.: Polenkrise!!

2.8.34. Hindenburg †

Landratswechsel

Elternversammlung „Jugendwalter"

Ferienkursen der Lehrerschaft

Unglücksfälle

Feier zum 1936

Elternabend

Wahlen

Schulentlassung

Pfarrstelle

Hochwasser; Grippepandemie

Staatsjugendtag

1937

Pferdeturnfest

Technische Lehrer

1938

Lehrer Hesse (Bürgeln) †

Schulentlassung

Fortbildungsschule

Ostmark

Sudetenland

8 (1939).

Neue kathol. Lehrerin Frl. Weber aus Fulda.

Wie im vorigen Jahr, wird auch diesjährige Sonderernte hervorragender Ernteerträgnisse die Abkommandierung zur Erntehilfe herangezogen. (13.–19.8.)

Die Lehrer stellen Dorfkarteikarten auf.

1.9.39. Kriegsbeginn

Durch Hitlers Politik der Macht herausgefordert, brach der 2. Weltkrieg, der fast 6 Jahre Kinderlein oder die Niemandsleit bringen sollte, aus. Kommunisten hierzu nicht erforderlich. . . Die Blitzfeldzüge in Polen und Frankreich rauschten alle in einem Siegesjubel Rausch, machten die Führung größenwahnsinnig und – leiteten eine wüstenhafte Katastrophe über.

Lehrer Egle aktiv

2. Lehrer Egle wurde – als Hauptmann der Landwehr am 1.10.39 für Infanterie und Wehrdienst einberufen und blieb bis 1943 Soldat. Die ausgefallenen Lehrerstunden – wie auch hier – verursachten weiteres schwierigeres Klassen, der Lehrstand wird noch zusammenrücken . . .

Der 62 j. 1. Lehrer Lanx übernimmt gezwungenermaßen die Verbindung mit der Familie 110 Kinder allein zu betreuen!

Einberufen wurde auch Pfarrer Müller.

Lehrermangel u. Laienkräfte im Schuldienste

Allgemeiner, schwerstempfundener Lehrermangel. Rückschritt besonders in der Lehrerbildung: anstelle der Hochschulen für Lehrerbildung traten Lehrerbildungsanstalten mit verkürzter Vorbild. Kriegsbedingte unumgängliche Notwendigkeit.

Die Behörden stellen leider Laienkräfte ein, die zum weitaus größten Teil den gestellten Anforderungen nicht einigermaßen genügen. Leute aller Berufsschichten: Kindergärtnerinnen, Studenten, usw.

Eingezogen 1945.

Kohlenferien Febr. 40 – April

Schulschluß

Laienlehrkräfte

Techn. Lehrerin 1941

Krankheit 1. Lehrers; Vertreter

1. Lehrer Lanx pensioniert.

1941

eine Kp. (13./J.R.41., Ansbach) kam am 2.11. ins Dorf, 2. Schulsaal belegt. Starke Unterrichtsstörungen. – Eingezogen bis 2.2.

Kohlenferien wichtig im Winter 1939/40. Oft mehr als 30° Kälte.

2. Einquartierung Kam sofort nach der ersten. Roos gemeldigtes Leben

Schulrat Gebhart war Soldat geworden, ab Jan. 40. mein Vetter Schulrat Dr. Cl[illegible]ner, der das Amt bis 1933 innegehabt hatte.

12 Schulentlassene.

Schulgeld Ostern 1940: 111.

Rennierung der Schulsäle.

Zur Entlastung des 1. Lehrers Lanx wurde Frl. Holzhauer aus Manolzweiler mit der Verwaltung der 2. Stelle beauftragt.

Techn. Lehrerin Frl. Weber versorgte seine Lehrstelle in Kirchheim. Desgl. Lehrerin Frl. Schneider wieder als Hauptlehrerin angestellt.

Krankheitsvertretung des 1. Lehrers übte Lehrer Batzing-Kirchheim später zweite Erkrankung. Vertrete nunmehr Lehrer Fr. Schuppe aus Kirchheim ab 3.5.41. Bei dessen Erkrankung 2.x Lehrer Botzing (13.6.41.) aus Kirchheim, dann ab 13.8.41. wieder nach K. abgeordnet.

Mit 1.9.41. wurde 1. Lehrer Lanx in den Ruhestand versetzt. 1. Lehrerstelle blieb 2 Jahre unbesetzt. – (43 Jahre im Dienst)

Schuljahr beginnt jetzt nach den Sommerferien. 114 Kinder (60 Knaben, 54 Mädchen).

1942.

8.6.42. Ausflug des 4.-8. Schuljahres nach dem Christenberg.
Sehr ergiebige Altstoffsammlungen.
Zu Beginn des Schuljahres 1943/44 betrug die Schülerzahl 63 Knaben und 58 Mädchen = 121 Kinder.
Am 1.9.43. schied die Lehrkraft, Frl. Holzhäuer aus dem hiesigen Schuldienst aus, um einen Vorbereitungskursus in Leipzig zwecks Ablegung der 1. Lehrprüfung mitzumachen. - Sie kam später nach Schiffelbach.

1943
Ausscheiden von Frl. Holzhäuer

Statistischer Übersicht über Aufteilung der Schüler:

Statistik

| Knaben: einheimische: | Knaben: zugewanderte hier | Mädchen: einheimische | Mädchen: zugewanderte hier | zus. sammen: | Stichtag und Bemerkungen: |
|---|---|---|---|---|---|
| 62 | 2 | 54 | 7 | 125 | (15.11.43.) |
| 62 | 2 | 54 | 6 | 124 | (15.3.44.) |
| 49 | 1 | 46 | 6 | 102 | (15.5.44.) |
| 13 | 1 | 8 | - | 22 | wurden am 18.3.44. entlassen |
| 57 | 3 | 53 | 6 | 119 | (15.11.44.) |
| | 22 | | 16 | 38 | evakuierte Saarkinder kamen im Dezember 1944 hinzu |
| 57 | 25 | 53 | 22 | 157 | am 9.1.45. |

Aufteilung des am 9.1.45. vorhandenen Schüler in die ab Januar 1945 eingerichteten 4-klassigen Schule mit 3 Lehrkräften.

4-klass. Schule

| | K | M | K | M | Zus. |
|---|---|---|---|---|---|
| 1 | 8 | 8 | 4 | 3 | 23 |
| 2 | 9 | 12 | 2 | 1 | 24 |
| 3 | 6 | 10 | 1 | 2 | 21 |
| 4 | 10 | 11 | 6 | 4 | 31 |
| 5 | 9 | 8 | 4 | 2 | 23 |
| 6 | 4 | 6 | 1 | 1 | 12 |
| 7 | 9 | 3 | 0 | 3 | 15 |
| 8. | 5 | 1 | 1 | 0 | 7 |
| | 60 | 59 | 22 | 16 | 157 |
| | 119 | | 38 | | |

Bis Dez. 44. hier — Saarkinder Dez. 44. kapit.

1943/44

Nach Entlassung des 2. Lehrers Walter Eyle - vom 26.9.39. bis 30.9.43. Soldat - trat ein Wechsel, auf seine Wiederaufnahme des Schuldienstes wird die Verwaltung des 1. Lehrers stets hoher Bätzing bis Kriegsende noch 31.10.43. aufgehoben. Diese kam später zur

1943

die Hauptschule wurde Kirchheim.

Lehrer Eyle wird 1. Lehrer

Mit 1.10.43. wird 2. Lehrer Eyle, geb. 28.4.1896, die mit 2 Jahren verkannte 1. Lehrerstelle übertragen.

Lehrer Latz versieht wurde Pensionierung (1.9.41.) weiterhin den Gesamtunterricht, der nicht mit der 1. Stelle verbunden ist, bleibt in der 1. Lehrerwohnung (neben den 2 Schulsälen) wohnen, da sein Haus in Kirchheim belegt ist.

Lehrer Eyle wurde weiterhin in der 2. Lehrerwohnung (Hinterhaus 5½, 1933 Wegfall des 2. Zimmers beschlagnahmt).

2. Stelle

Der Lehrer Waldari Bergmann erhielt am 1.10.1943. die abgetretene Stelle durch Verfügung der Reg. Präs. in Kassel die 2. Lehrerstelle.

Angestellt: 12.11.46.

B. stand z. Zt. (bis Mitte 1945) als Feldwebel m. Batt. Leutnant im Kroatien bei der Partisanenbekämpfung und trat bei Kriegsschluß die Stelle wieder an (geb. 9.6.18. in Berlin). (Lehrer - Hochschule)

mit Lehrerin Kraft 1944

Nachfolgerin von Fr. Hofgärtner wird ab 1.11.43. als Lehrerin Frau Hoditz am Kirchheim, wo sie wohnt. Sie übernahm die 4 unteren Jahrgänge. Ihr Mann fiel 41. im Osten.

Evakuierte Schulkinder

Über 200 Saarländer Kinder Ende 44. als Evakuierte nach hier, darunter über 40 Schulkinder, wovon 38 in Langenstein blieben. (vgl. Statistik auf Vorseite). Darunter: 157 Kinder für 1 Volk = 2. Klasse!

1945

3. Lehrkraft.

Als 3. Lehrkraft kam Januar 45. auf Anordnung des Schulamts Gelnhausen eine evakuierte Saarländerin, Fr. Kerth, hinzu, die dann nach Abschiebung einer Lehrerbildungsanstalt in eine Landschule Unterricht hatte in Lothringen.

4-Klassig

Es wurde nämlich eine 4-Klass. Schule mit 3 Lehrkräften eingerichtet, derselbe, Rest Fr. Kerth 1.+2. Schj. bekam, Fr. Hoditz 3.+4. Lehrer Eyle 7.+8. Das 5.+6. Schj. wurde nach Fähigkeit auf die 3 Lehrkräfte verteilt. (Die Saarkinder hatten seit Juni 1944 fast keinen Unterricht mehr gehabt, da Verschickung. 44. überhaupt keinen.

unterbrochen

Mitte März 45. rückte die Front auch nördlicher ein bis in unsere Gegend. Die Alliierten standen vor beiden Seiten Kommende mittlere im Raum. Verbrecherische Führung Kampf bis zum letzten Dorf, zum letzten Haus, statt - wie Hessen - an den Kriegsgrenzen Ende 44. aufgeben zu haben.

Schließung für ½ Jahr

Es setzte immer heftiger Artilleriebeschuß Tiefflieger ein, schließlich schließlich die Schule ab 19.3.45. (bis 1.10.45. geschlossen)

Angriff auf Kirchheim, Einnahme, Amerikaner nehmen ein

18.3. Fahrangriff auf Kirchheim.
29.3. (Gründonnerstag) Kämpfe um Kirchheim,
30.3. (Karfreitag) Eintreffen der ersten Amerikaner, Volksstürmer der neuen Besatzungsbestimmungen, wonach bis 1.10.45. die Schulen geschlossen bleiben. -

# Nachträge aus den Ehrentafeln in der Dorfkirche.

## 1.) Verzeichnis der Vaterlandsverteidiger im Feldzug im Jahre 1813.

Feldzug 181.

(31 Kämpfer)

Johs. Schefer, Joh. Heinr. Eberling, Johs. Schmidt,
Johs. Trenbach, Johs. Heinr. Eickels, Valentin Weber,
Joh. Ries, Heinrich Kalenka, Joh. Heinr. Kornmann,
Peter Schefer, Heinr. Daniel Weber, Justus Lütz,
Johs. Niederhofer, Johs. Weber, Christian Wiegand,
Eckhard Wiegand, Christof Schefer, Heinr. Lenker,
Joh. Weber, Joh. Heinr. Eberling, Joh. Koch. Schmidt,
Heinr. Kampf, Eckhard Wiegand, Konrad Löffler,
Justus Becker, Joh. Heinr. Groß, Heinr. Lewer,
Johs. Schneider, Heinr. Schefer, Daniel Papst
Philipp Pabst. – (unbekannt, ob schon darum fiel!)

Tafel ist in der Schule seit Kriegsende aufbewahrt.

## 2.) Verzeichnis der Verteidiger des Krieges 1870 - 1871.

Krieg 1870/

(21 Soldaten.)
Davon nach Mitteilung alter Leute keiner gefallen.

J. Rudolph, B. Althainz, H. Herrmann,
J. Schefer, A. Stein, J. Zucker,
E. Wisker, H. Mink, J. J. Schmidt.
J. Eberling, J. Schaaf, H. Kalenka.
Mb. Wiegand, C. Pabst,
J. Löwer, J. Löwer.

A. Dietrich – G. Schneider – H. Biriat
R. Dietrich, – H. Schneider.

## Die 1. Weltkrieg 1914-1918 Gefallenen (27 Tote).

Tote 1914/1

Heinrich Kalenka, Konrad Weber, Heinrich Kinzel,
Konrad Schaaf, Jakob Blöcher, Johs. Schmidt,
Heinrich Weber, Peter Schmidt, Georg Wisker, →

62. (Fortsetzung: Namen der Toten 1914/18)

[Tote 1914/18) --- Heinrich Pabst, Heinrich Althainz, Konrad Pabst, Johannes Lauer, Heinrich Schneider, Johs. Schneider, Johs. Knark, Konrad Schäfer, Wilhelm Moeller, Heinrich Schmidt, Justus Lauer, Valentin Kra[illegible], Franz Rudolph, Philipp Schaaf, Louis Lau[illegible], Heinrich Althainz, Johannes Bender (vermißt)

Ein Mann, Heinrich Schneider III (Happel), war 4 J[illegible] Kriegsgefangener bis 1919 in Sibirien (Tschita am Baikalsee) und kam gesund heim.

Ein anderer Soldat, Wilhelm Mann, kämpfte in Vorderasien.

---

Gefallene und Vermißte des 2. Weltkrieges 1939-45 vergleiche Listen Seite 66!

---

**Die Münchmühle, Zeuge der Wüstung Münchhausen**

Langenstein. Eng verbunden mit der Geschichte seiner Nachbardörfer Langenstein und Allendorf ist die des wüsten Dorfes Münchhausen, an dessen Stelle (beim Georgenhof) seit nunmehr 275 Jahren die zu Allendorf gehörende „Münchmühle" steht. Münchhausen wurde von den Amöneburger Benediktinermönchen in den Sümpfen der Nenzaha (heute Netzebach bei Hof Nets/Langenstein) gegründet. Sie kultivierten das Gebiet zwischen Langenstein und Allendorf i. B. „Muzikehusen" wird vor jetzt 725 Jahren, 1223, erstmalig urkundlich genannt. 1274 verkaufte der Graf von Ziegenhain das Dorf dem Deutschorden, später besaß es das Erzbistum Mainz. 1486 ertauschte Hans v. Dörnberg die Wüstung von Kloster Georgenberg. Doch muß ein Hof die nächsten Jahrhunderte überdauert haben. Im 17. Jahrhundert war er ein berüchtigter Diebesschlupfwinkel, wurde deshalb von der Gemeinde Allendorf angekauft und abgebrochen. Als einziger Rest blieb die Mühle, die sich heute — die baufälligen Gebäude wurden in den letzten Jahren durch neue ersetzt — im Besitz des Konrad Hahn befindet. Sie ist Zeuge seit 275 Jahren von der 725-jährigen Tradition der Niederlassung der fleißigen Mönche.

Nach dem Zusammenbruch (Pause, 19.3.45 bis 1.10.46)

über ½ Jahr (19.3.–1.10.45.) blieb die Schule während der 6 Monate der amerikanischen Besatzung geschlossen. Überall lag „alles am Boden. Aus Trümmern von Städten blickte Deutschland, in dessen US.-Besatzungszone sich allmählich 3 Länder bildeten: Großhessen (mit Reg. Bez. Frankfurt/M., Kassel, Wiesbaden + Darmstadt. Ministerium Geller in Wiesbaden; Kultusmin. Dr. Schramm), Bayern und Nordbaden-Nordwürttemberg. Das neue Leben ringt um seine demokratische Gestaltungsform, so auch das Schulwesen. Mehr als 80% der Lehrkräfte wurden zunächst von der amerikanischen Militärreg. entlassen als „Nazis". Mit Lehrerinnen, Laienkräften, pensionierten Lehrern und wenigen politisch minimal oder garnicht belasteten Lehrkräften nahm man dann notdürftig mit USG.-Genehmigung am 1.10.45. den Schulbetrieb in der amerikanischen Zone auf: Lehrbücher, Schulbücher, Hefte, Tafeln usw. fehlten. Alles Lehrgut mit 1933 war in der Diktatur fest ausgerichtet gewesen, neue Bücher kamen – oft unzureichend – in wenigen Exemplaren erst nach und nach. Manche Lehrkraft unterrichtete 100, 150 Kinder. Die Entnazifizierung war sehr gründlich. Erst Januar erfolgte die Überprüfung der einzelnen Fälle durch Spruchkammern, dann auf Grund des „Gesetzes zur politischen Befreiung v. 5.3.46." durch sog. „Spruchkammern", deren Urteile erst ab etwa Sept. 46. eintrafen, ab dann allerdings die Normalisierung des Schulwesens die Lehrerschaft beschäftigte und die Fächer kam. die Klassenzahlen hatten sich sehr gehoben und die Klassen waren sehr Ostflüchtlingen durchsetzt. Gemeinschaftskunde, Lehrpläne erschienen. Gemeinschaftskunde und freie Aussprache-Stunden wurden eingeführt, die Prügelstrafe wurde verb.

Entnazifizierung Entlassung.

Mangel an Allem

29.9.46. Schule wieder bestätigt 1.10.46.: Schulamt übergeben

Der 1. Lehrer (Eyle) wie die 2. Lehrer (Bergmann) waren durch die Entnazifizierungskommission der Amerikaner am 13.8.45. gemaßregelt worden. Den 1.10.46. übernahm wieder die einzige Lehrkraft (bis Weihnachten 45.) die Fr. Edel.

{1.10.45. Frl. Edel
1.11.45. Frau Kö

Ca. 150 Kinder der Langgasse Schule. Am 1.11.45. trat Frau Köditz hinzu und übernahm die Oberstufe, während Frl. Eder die Unterstufe behielt. Bis Jan. 1946 – 1.9.46. unterrichtete Frau Köditz ganz allein 150 Kinder! Nur allmählich lief so der Schulbetrieb an. Der Filmapparat war gestohlen worden, Anschauungs- und Lehrmaterial konnten noch nicht vorhanden, keine Schulbücher, Hefte, Tafeln, Papier vorhanden: ein mehr als primitives Arbeiten. In ½ – ¾ j. Schulstunden an pädagogischen Kursen mit Friedberg, Wilburg usw. lichtete man auch einige Mißverständnisse. Regierungspräsident Forst wurde in sein Amt in Kassel eingesetzt, Kreisschulrat Ludwig Mütze für den Landkreis Marburg, Stadtschulrat Schwedes für Marburg-Stadt und Kreis Frankenberg. Landrat Eckel (SPD), ehemal. Lehrer, blieb seit Sept. 45. den Landkreis Marburg. Im politischen Leben: 4 große Parteien: SPD, CDU, LDP und KPD. –

{1.1.46.–1.9.46. Frau Köditz allein für 150 Kinder

Nachwuchs

Schulräte

Ab Jan. 46 wurde für ganz Großhessen der letzte Mittwoch jeden Monats für Schulbesprechungen bestimmt mit Lehrproben, Aussprachen usw. (1.x 27.6.46., 2.x 28.8.46., 3.x 25.9.46., 4.x: 24.10.46.).

Kreislehrertagungen

Das 8. Schuljahr mußte – notwendig – auf 9 J. Hilfen (in Ostern 47.

64

1946 Lehrer Paulstich

Am 1. 9. 46. kam auftragsweise Lehramtsanwärter Wilhelm Paulstich (aus Kirchhain) nach Langenstein. P. ist 25 Jahre, war 6 Jahre Soldat u. absolvierte 1946 das Pädagogium in Homberg.

Schuljahr 1946/47

Das neue Schuljahr begann am 17. Oktober 1946. 22 Neuanmeldungen: 6 Mädels, 16 Knaben. Damit erhöht sich – einschl. des formell gefehlten, meist beurlaubten 9. Schj. (3 Mä., 8 Kn.), das Ostern entlassen wurde – der Schülerbestand gegenüber dem Vorjahr. Die Zahl der Kinder auf: 172, davon 88 Jungen, 84 Mädel. 16 der Kinder – Flüchtlinge – sind Katholiken, die anderen 156 evgl.

Kinder-Statistik

Lehrer Bergmann

Der Inhaber der 2. Planstelle seit 1.10.43. (vgl. S. 60), Lehrer Walter Bergmann, wurde nach erfolgter Entnazifizierung mit 16.10.46. in die hiesige Planstelle wiedereingesetzt und übernahm kommissarisch die Schulleitung. Schr. B. wurde am 9.6.13. in Berlin-L. geboren, evgl., wohnt in Bitterfeld auf, wo sein Vater am 2.2.37. sein Abitur bestand. Nach dem Arbeitsdienst studierte er 1937–1939 an der Hochschule für Lehrerbildung in Cottbus; 12.9.39. Examen. 1.10.39–12.6.40 Lehrer, zunächst im Kreis Hofgeismar 2 Monate, dann als Schulleiter Lehrer der 2 1-kl. kath. Volksschulen Eichenried u. Vitzhausen, Kreis Fulda. 13.6.40.–1 57. Soldat in Westdeutschl., Osten, Westen, Balkan. Zuletzt als Oberfeldwebel Batl. eines Deutsch. Kroat. Verbandes. Mit Verfüg. der Reg. Präs. in Kassel, B IV, v. 30. wurde B. 2. Lehrer für Langenstein ab 1.10.43. Er hatte bis 16.10.46. diese Stelle nicht antreten können. Nach seiner Rückkehr aus dem Dienst entlassen (Hptm. Führer, Ringabzeichen) am 13.8.45. vom Amerikaner, durchlief er gründlich das Spruch-Kammerverfahren und wurde mit Verfg. der Reg. Präs. v. 17.I.46. ab 16.10.46. alle Rechte wiedereingesetzt. Mit Verfg. des Herrn Landrats wurde er gleichzeitig Kreis-Schulleiter. Er trat seinen Dienst am 23.10.46. an.

Mit ihm, Lehrer Paulstich und Lehrerin Frau Schäfer, sind damit 3 Lehrkräfte für 172 Kinder vorhanden. Unterricht nunmehr 4-klassig in 2 Räumen je täglich 15 Stunden.

4-klassig

1.+2. Schj.: Lehrer Paulstich
3.+4. " : Frau Schäfer
5.+6. " : alle 3 Lehrkräfte verteilt auf Fächer.
7., 8., 9. " : Lehrer Bergmann.

kath. Religionsunterricht: durch Lehrerin Frl. Hemmerle-Kirchhain.

24.10. Schulausfall durch Kreislehrertagung in Marburg. (Kreisschg. Lehrer Bgm.)
30.10. " , gesetzlich durch Volksabstimmung unter Teilnahme der Lehrer.
31.10. " , " , " , evgl. Reformationsfest.

3. Planstelle beantragt.

Elternversammlung.

15.XI.46. hielt Lehrer Bergmann in der Schule mit ca. 120 Eltern eine Elternversammlung ab, worin er alles Wesentliche vortrug und in der anschließenden Aussprache wertvolle Anregungen gegeben wurden. Neben der Elternschaft anwesend waren bei: Bürgermeister Konrad Weber mit der gesamten Gemeindevertretung und Pfarrer Daub. Es sollten Elternbeiratsmitglieder gewählt werden: 1.) Konrad Schefer, Bauer.
2.) Christian Pfeiffer, Arbeiter.
3.) Frau Elvira Pfeiffer, Flüchtling.

Anschließend trug Lehrer Bgm. der Gemeindevertretung Plan und Notwendigkeit der 3. Planstelle vor, die einstimmig beschlossen und vom Schulrat bei der Regierung in Kassel als Lehrerinnenstelle beantragt wurde. Unabhängig davon läuft auf Stellenliste Langenstein 1 teilweise Lehrkraft.

Auf Wunsch der Gemeindevertretung übernahm Pfarrer Bergmann ab 10.11.46. den Beerdigungsreigen mit dem Kinderchor. Er gründete am 10.11.46. den Gesangverein „Frohsinn" neu, dessen Chorleitung er übernahm (50 Mitglieder, 45 Sänger). Am 10.11.46. übernahm Lehrer Bergmann den Kirchenchor (30 Mädels, 15 Männer), der 1. x sang seine Chorleistung zum 1. Advent in der Kirche. — Gesangverein / Kirchenchor.

Im Nov. 46. wurde ein neuer Schulvorstand gewählt.

Das 9. Schj. kommt alle 3 Wochen - berechnet - 1 Tag in die Schule. In der Schule fehlt es am Notwendigsten: kein Filmapparat mehr, kaum Bücher, ungenügend und teilweise recht unzureichende Lehrbücher, kaum Anschauungsmaterial, vor allem haben die Kinder keine Hefte oder Papier. Oft recht primitive Verhältnisse. Außer ministerieller Verfügung - Selbstverwaltung der Schulen - wählten Eltern die Kinder. 5.-8. Schj. Vertrauensschüler, wöchentlich 3 Elternbeiräte gewählt.

Beste Unterstützung der Schule seitens der Gemeinde.

Kinder nahmen (gemäß über 100) am Nov. 46. an 2 Theaternachmittagen im Kirchhain („Aschenputtel" und „Max und Moritz") teil.

Kinder sorgten selbst für bessere Bildausschmücke ins. der 2 Klassenräume.

2.11.46. fand die Arbeitsgemeinschaft für Laienlehrkräfte hier statt (18 Teilnehmer, Vorsitz Lehrer Landrock-Kirchhain, der Unterkr. Romana ist). Frau Pfarrer Bergmann gab eine sehr gute Lehrprobe über 1 Religionslied. —

20.11.: Bußtag. Schulfrei. —

Ort Langenstein, mit 250 Flüchtlingen stets überbelegt, hat z.Zt. 1740 Einwohner (1.12.46.). Im Nov./Dez. 46. wurden die notwendigen Bauarbeiten am Straßenbau der fruchtbar auswirkenden Ernteeinsätze weiter fortgesetzt. - Der Kirchliche Posaunenchor übt wieder regelmäßig.

Langenstein stellt im Rahmen eines Fußballs. dem relativ Kleinen Ort gelang der Aufstieg in die Bezirksliga, der im ges. Kr. Marbg. nur noch: Allendorf, Kirchhain, Schwarzenberg angehören!

Starke Zusammenarbeit von Sport- u. Gesangverein mit der örtlich + kulturelle Leben des Dorfes maßgebend

1.12.46. Verfassungs- und Wahlen für Großhessen.

1. Dez. 1946: Verfassungswahlen in Großhessen

a) Verfassung; b) Art. 41 (Enteignung); c) Abstimm für Landtag.

Insgesamt 75% wurde die Verfassung, für die CDU, KPD, SPD - gegen die LDP stimmte, angenommen!

In den Landtag kamen die Sitze:

| | | | |
|---|---|---|---|
| SPD: | 38 | ( 686 423 Stimmen) | |
| CDU: | 28 | ( 495 667 " ) | = - 10% |
| LDP: | 14 | ( 251 430 " ) | = + 110%! |
| KPD: | 10 | ( 171 373 " ) | |

Stadtkreis Marburg stimmte als einziger Kreis gegen die Verfassungsannahme (6495 nein, 5607 ja, 950 ungültig). Landkreis Marbg.: 18 837 nein; 9288 ja; 4 [illegible] ungültig (!).

Ergebnis im Landkreis Marbg: 12 950 SPD; 8667 CDU; 1599 KPD; 7000 LDP. 1951 ungültige Stimmen.

In Langenstein erhielten: 131 SPD, 25 CDU, 50 KPD, 111 LDP, 18 ung.!

zur Vorabstimmung 1) Verfassung: 178 ja; 96 nein

" " 2) Enteignung: 170 ja, 107 nein

Gültig: 274; ungültig: 56.

## Nachtrag.

Verluste der Gemeinde

Ein Rückblick über die Menschenverluste der Gemeinde Langenstein während des Krieges von 1939-45 ergibt am 1.12.46. folgendes Bild:

1939-45

Stand 1.12.49: geändert. Siehe

29 Gefallene

13 Vermißte

1.12.49.: keine Gefangenen mehr [ noch 1 ] Mann, der mir indessen aus der Gefangenschaft heim am 22.11.49. schriftlich meldete.

Tote 1939/45. Die Toten des 2. Weltkrieges von 1939-45 lauten: (28)

### Gefallen 1939:

1. Hans Pabst;

### Gefallen 1940:

2. Ludwig Löwer; 3. Georg Eberling;

### Gefallen 1941:

4. Heinrich Schnell; 5. Philipp Wilhelm;

### Gefallen 1942:

6. Heinrich Wiegand; 7. Johannes Klein;

### Gefallen 1943:

8. Karl Krapp; 9. Fritz Althainz (Handwerk); 10. Heinrich Hartmann
11. Heinrich Klein; 12. Wilhelm Kaletsch; 13. Heinrich Abrosz; 14. Wilh. Hart
15. Konrad Eberling; 16. Johannes Fleischhauer; 17. Konrad Fleischha
18. Johannes Heiser; 19. Heinrich Bast;

### Gefallen 1944:

20. Johannes Althainz (Schimbächer); 21. Heinrich Weber; 22. Heinrich
23. Christian Kaletsch; 24. Heinrich Bonacker; 29. Fritz Kaletsch; 1943 ers

### Gefallen 1945:

25. Horst Pippel; 27. Heinrich Althainz (Schimbächer)
26. Stefan Schwarz; 28. Heinrich Jungmann; 30. Heinrich (Nachricht, 19

---

Letzter Kriegsgefangener kehrte am 22. 11. 49. heim (aus Russ
Karl Schneider.

Kirch Gemeindewahlen (1. im neuen Staate) vom 5.2.46.

67
Nachträge:

kamen in die Gemeindevertretung:

1.) als Bürgermeister: Konrad Weber (No. 43), Maurer u. Landwirt.
2.) " 1. Schöffe: Konrad Kommann, Eisenbahnarbeiter + Landwirt
3.) " 2. " : Peter Knark, Landwirt + Hausmann
4.) " Gemeindevertreter: Johannes Fritz, Landwirt
5.) " " Ludwig Schmitt, Schwerkriegsbeschädigter u. Kleinlandwirt
6.) " " Ludwig Wiegand, Arbeiter
7.) " " Konrad Leisge, Landwirt (Neulandwirt).

Gemeindevertretung.

Bürgermeister Konrad Weber übernahm kommissarisch am 3.4.45. sein Amt bereits. Wegen korrekter antinazistischen Äußerung wurde er von den Nazis zu Gefängnishaft verurteilt gewesen. Durch seine richtige, korrekte Gewissenhaftigkeit ist er beliebt. Der Schule gegenüber war er eine stete Hilfe.

1. Schöffe K. Kommann war bis 1933 Bürgermeister. Sehr beliebt, überzeugter Demokrat, hat Karteistelle hier, wo betreuen.

Kriegsgräberfürsorge

Ges.: Sammlung für Kriegsgräberfürsorge erbrachte (Schule!): 75.- RM.

Am 3.12.46. hat Langenstein 1038 Einwohner, davon rd. 250 Evakuierte.

Pfarrer

Seit ..... 1943 versieht der 2. Pfarrer von Kirchhain, Daub, den Kirchendienst in Langenstein, wohnend wie sein Vorgänger in Kirchhain. Er war einige Kriegsjahre in Indien inhaftiert, vorher dort Missionar.

Ab 15.12.46. Konfirmandenunterricht in Langenstein (Schule) endlich, wieder mehr in Kirchhain.

Im Bau

Z. Zt. werden Friedhof, Kirchhof und Leichgasse durch die Gemeinde fertiggestellt und Ordnung geschaffen.

Mit Stichtag 20.12.46. ist die Kinderzahl der Schule aufgeschlüsselt folgende:

20.12.46. Kinderzahlen

| Jahrgang | 1. Schj. | 2. | 3. | 4. | 5. | 6. | 7. | 8. | 9. | Zus.: |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | K M | K M | K M | K M | K M | K M | K M | K M | K M | |
| 1946 | 15, 7 | | | | | | | | | 22 |
| 1945 | | 13, 16 | | | | | | | | 29 |
| 1944 | | 1 | 9, 12 | | | | | | | 22 |
| 1943 | | | | 7, 12 | | | | | | 19 |
| 1942 | | | 1 | 1 | 7, 9 | | | | | 18 |
| 1941 | | | | | 2 | 8, 10 | | | | 20 |
| 1940 | | | | | | | 7+5 | | | 12 |
| 1939 | | | | | | | 2+5 | 4+8 | | 19 |
| 1938 | | | | | | | | | 8+3 | 11. |

Zus.: 172 Kinder, davon 89 Jungen, 83 Mädchen.
(156 evgl., 16 kath.) in 4 Stufen.

Die Kinder werden am 15. jed. Monats gewogen u. gemessen. Im allgemeinen noch leidliche normale körperliche Verhältnisse. Die Schulverhältnisse sind schlecht, häufiges Fehlen der Kinder dadurch.

Dienstwohnungen:

Zusammenfassende Neuübersicht über die Dienstwohnungen:

Dienstwohnung des 1. Lehrers: liegt über den 2 Klassenräumen (bes. Eingang)

5 Wohnräume + 1 Küche + 1 kl. Baderaum; genügend Keller- und Bodenraum; Waschküche, elektr. Licht, Wasserleitung. - (Küche + 2 Räume heizbar)

Zur 1. Stelle gehört 1 Stück Land am Südrande des Dorfes, etwa 600 m entfernt der Schule (Größe: 21,45 ar). Wohnraum: ..... m².

Monatl. Berechnungswert der 1. Wohnung: 28,09 Rlb
" " " des Landes: 2,59 Rlb.

Dienstwohnung des 2. Lehrers: knapp 100 m von der Schule.

5 kl. Wohnräume + Küche + 2 Bodenkammern (davon 1 mit 2 schrägen Wänden) (davon 1 mit Schrägwand)

Wohnfläche: 82 m². Küche + 2 Räume heizbar. Wasserleitung, elektr. Licht. -

kleine Waschküche, genügende Kellerräume (Jauche rinnt durch), 2 x kleiner Bodenraum. Kl. x kleine Hofgemeinsam mit Hausbesitzer. Kein Land oder Garten!

Monatl. Berechnungswert: 24,18 Rlb.

Hauptlehrstelle (4 Planstellen)

Sog. / Jan. 46/47.: Neuinventarisieren der Bücher + Zusammenstellung + Vorbereitung der Wiedereröffnung der Volksbücherei (seit mehreren Wochen wenige Expl., ca. 25, da)

20.12.46. (bis 21.1.47.) Weihnachtsferienbeginn.

Mit Wirkung vom 1.12.46. wurde - aufgrund des am 15.11. beantragten und vom genehmigten 3. wissenschaftlichen Lehrerstelle (Lehrer) - die 1. Lehrerstelle aufgelöst und statt dessen eine Hauptlehrerstelle neubegründet (lt. Verfügung der Reg. Kassel v. .....12.46.). Die Schule hat damit 4 Planstellen: Hauptlehrerstelle (mein Amt), Lehrerstelle, wissenschaftliche Lehrerstelle (frei), technische Lehrerstelle (vom außerhalb immer besetzt!).

Damit ist die Schule Langenstein in ihre neue Entwicklungsstufe eingetreten! -

Weihnachtsveranstaltungen.

Nach Jahren Nacht im öffentlichen kulturellen Leben traten zum Jahresende 2 Veranstaltungen in den Mittelpunkt der Festtage: Heiligabend (und 1. Feiertag) 1 Std. kirchliche Feier durch großes Krippenspiel mit 4 Liedeinlagen (Schule), anschließend wurde Kindern des genannten Kirchenchors (7 - 11.) ist ein Kind entsprungen", 4 - 11. Lassen die Glocken"). Weihnachtsansprache: Lehrer Bergmann.

2. Veranstaltung: 2. Feiertag im Schmall'schen Saal - Dorf. weihnachtsfeier mit den nachgegründeten Gesangverein (4 Lieder), Kirchenchor (2 Lieder), Schulloberstufe (2 Gedichte, 3 Lieder) Theatergruppe (Posse „Zwangseinquartierung" mit K. Schaaf, W. Knaak, A. Hof, H. Nau, Christ. Baum, Liesel Bast), Einzelvorträgen (Bariton Brüsenbach, Tenor Michalski, Pianist Heller). Leitung und Vorbereitung des Programms: Lehrer Bergmann, dessen Ansprache im Mittelpunkt des ersten Teils stand.

Auftakt zu diesen 2 Veranstaltungen war die Flüchtlingsweihnachtsfeier am 21.12.46. gewesen (Einzelvorträge, Kinderchor, Kinderspielung, Pianist Heller, Tenor Michalski). Ansprache durch Lehrer.

Erwähnenswert ist auch die anschließende Kaffeestunde, die Tenor Michalski, Herr Heinrich und Pianist Heller gestalteten. Nach Jahren - wieder ein Weihnachten der Geselligkeit im häuslichen Gemeinschaftsleben.

Schulferien mit 20.12.46. bis 21.1.47. In dieser Zeit waren sämtliche Fotos (Lichtbildnegative) der Schule zu inventarisieren und zu überprüfen (Magazinfotos auszumerzen). (Lichtbildapparat fehlt!)
Leiten in Amerikazone politische Filmzensur, so sind 800 000 betroffen worden. 169/1947

Eine neue Verfügung verbietet das Aufstellen der Diaprojektion seitens der Kreisbildstelle an. 58 Bilder wurden ausgesucht, fast 900 verblieben. Da während des Zusammenbaues nicht nur der Schulfilmapparat, sondern auch die Linse des Projektionsapparates verschwand, ist keine Filmvorführung möglich. Filmwesen.

Berufsberatung für Schulentlassene kommende wie Berufsberatung in Kinderheim. Lehrer Bergmann ging mit. Wahrscheinlich auch für das 8. Schj. 1947: 19

Verlängerung der Schulzeit um 1 Jahr! –

In den Ferien wurde die Schule innen neugemalt, Böden geölt usw. Ferienende.

Am 21.1.47. begann die Schule wieder, z.T. mit 9. Schuljahr. Insgesamt: 173 Kinder, davon 84 Mä., 89 Ku. (16 Kath., 19 Flüchtlinge).

Starke Mängel an Schulheften und -papier – kennzeichnend! B.Ft. 3 Lehrbücher für jedes Kind bestellt (1 Lese-, 1 Rechen-, 1 Sprachbuch).

In der hiesigen, 500-Dörflichen ortsmäßig wieder Katholische Messen – neben evangel. Gottesdiensten.

Trachten. Lehrer Bergmann machte im Jan. 47. statistische Erhebungen über die noch Trachten tragenden Frauen: Insgesamt nur noch 65% der Frauen (234 zw. 26–90 J.) in Tracht, nur noch 28% der 15–25 j. Mädchen, 6% der Schulmädels; Kleinkinder – Keine: 8% trügen noch 1930 Tracht; d.h. in 2–3 Generationen verschwindet hier die farbfrohe Hessentracht... Heimatgeschichtliches. Gleichzeitig wurden die Flurnamen, Hofinschriften usw. – u. histor. Quellen (über die romanischen Reliefs an der Kirche z.B.) gesammelt.

Am 21.1.47. wurde der Handarbeitsunterricht nach 2 j. Wegfall durch Frau Katharina Schneider („Schusters", von hier) wieder aufgenommen. Handarbeitsunterricht. Sie erteilt für 3.–5. und 6.–9. Schuljahre je 2 Std. wöchentlich.

Am 27.1.47. läutete Lehrer Bergmann das traditionelle Glocken- Glockenläuten 1/4 Std. vor Schulbeginn wieder ein. Ab 1.3.: auch 12 Uhr.

Am 31.1.47. wurde fakultativ (Freiwillige 5.–8. Schj.) Kurse Lehrer Bergmann Englisch-Unterricht erteilt, zunächst 2 Std. wöchentlich. 1. x Englisch.

29.1.47.: Bezirkslehrertagung in Kirchhain unter Lehrer Landwirt. Fortbildung über: Lehrergewerkschaft und Hessischer Lehrer-verein. Man will eine Lehrerorganisation in Kürze schaffen. Alle einig. Lehrertagung. Verein. – 20 Schulbankdeckheim für die Schulkinder erhalten. –

Ab 1.2.47. wird (2 x 2 Std.) Kath. Religionsunterricht durch Frl. Meier Kath. Religion in Kirchhain erteilt. – Schulbücher (30) für Englisch bestellt. – Schüler-Karteikarten – blau + rosa – sind sofort auszulegen.

Am 1.2.47. übernahm Lehrer Bergmann das Amt des Orts- Ortsjugend-pflegers jugendpflegers für Langenstein. –

Schülerzahl am 1.2.47.: 173; davon: 16 Evgl., 13 Kath.; Schülerzahlen am 1.2.47. 19 Flüchtlinge; 89 Jungen, 84 Mädchen. –

70

kath. Beerdigungen.

Im Interesse der örtlichen Gemeinschaft singen auf Vorschlag von Lehrer Bergmann die Schulkinder auch bei katholischen Beerdigungen (1.x:10

Frau Köditz weg ab 14.2.47.

Lt. Schreiben vom Schulrat bittet Frau Hildegard Köditz nach 3j. Auftrag als

Lehrer Paulstich krank.

dem Schuldienst als Schulhelferin (vollst. 3. Kraft) in Langenstein und Kurs

Frau Köditz weg.

für pädagogischen Ausbildung nach Borken (ab 14.2.47.)

Lehrer Paulstich ab 8.2.47. krank. Lehrer Bergmann übernahm

Vert. 2 Lehrer.

seine Vertretung bis 19.2., Gestaltung Paulstich.

Schulhelferin Frau Hildegard Köditz, die 3 Jahre hier im Dienst

kann ab 14.2.47. auf das Pädagogium Zwischst Borken und scheidet

somit aus dem Schuldienst in Langenstein aus. Kein Ersatz kann

vorläufig für sie. Lehrer Bergmann führt Paulstich allein: B. 9.-9. Sch.

5.+6. Schuljahr, S. 1.+2. und 3.+4. 14.-18.2. unterrichtet B. Schule allein.

kath. Religionsunterricht (2x2 Std.) erteilt Fol. Meier v. Kirchhain.

17.2.: Ausfall durch Jungbauernarbeitsgemeinschaft in Lübbe.

2.3.47.

Die älteste Einwohnerin des Dorfes, Witwe Klara Roeder (Roederhermann)

„ Volkstrauertag.

wurde 88 Jahre alt.

Lehrer Bergmann sang mit dem Kinderchor und Gesangverein zum Volkstrauer-

tag „Wie sie so sanft ruhn" (4 v.) und 2 Str. mit 5.-8. Schuljahr: („

„Wie könnt' ich ruhig schlafen". -

6.3.: A.G. in Kirchhain.

Jungbauernarbeitsgemeinschaft in Kirchhain. Schulausfall natürl.

8.-17.3.47.

Teilnahme von Lehrer Paulstich als Beisitzer Lehrer Bergmanns am Jugend-

leiterlehrgang (8.-17.3.47.) auf Burg Ludwigstein bei Witzenhausen.

Lehrer Bergmann unterrichtet in dieser Zeit ganze Schule.

Kinderzahl: 174.

14.3.47: ärztl. Untersuchung.

Ausfall durch Untersuchung durch das Gesundheitsamt (1., 8., 9. Schuljahr u.

andere Kinder, zus. 90).

Kreistagung

19.3.: Kreislehrertagung in Stadtbergen (Amtliches; Lehrerverein unmittelbar betroffen,

Vortrag „Gemeinschaftserz." Lehrprobe durch Kohl-Bürgeln; 2 Std. Filme).

Ab sofort jeden 2. Monat eine Kreistagung, die anderen Monate Untergau-

sitzungen (Untergau Kirchhain, Obmann: Landrat, Vertr.: Rektor Kirchhain).

Osterferien

28.3.-10.4.47. (12 Tage) Osterferien. Zeugnisse für alle Kinder

1.-9. Klj. (174), dazu 11 Entlassungszeugnisse v. 9. Schuljahr

(Konfirmation für das 1946/47 zumeist beurlaubt gewesen. 9. Schuljahr

(8 Knaben, 3 Mädchen entlassen). Bisheriges 8. Schulj. muß wohl als

Pflichtjahr verbleiben (11 Kn., 6 Mä. = 17).

1.4.47.: Schüler-Zahl. (163)

Die Schulzahl ist unterschiedlich, nach Abgang des 9. Schuljahres (11) und

da erst im Oktober Neuaufnahmen sind; 163 Kinder, davon

82 Knaben und 81 Mädchen. (150 Evangelische, 13 Katholiken

von 163 sind 18 Flüchtlingskinder).

Von 7. zum 8. Kurs ließ ich 5 Kinder sitzen (2 Kn., 3 Mä.). 1/2 J. bes.

7. Schj.

7. Klj. nun nur aus diesen 5 nichtversetzten Kindern.

2 gingen verzogen, nunmehr: 161 Kinder, 80 Kn. + 81 Mä.

Schulschluß 10.4. Ostern

Unter Lehrer Bergmann sang der Kinderchor 4 v. a. cappella

Tag (6.4.) Schubert „Sanctus" (Heilig...) und „Halleluja, gottlobet sei

Karfreitag sangen wir die Mädels (30) des Kirchenchors 2 v. 1. „O Haupt voll Blut und Wunden" und die Schuloberstufe 2 v. 1. Spees „In stiller Nacht zur ersten Wacht". –

Diebstähle...

Einbrüche häufen sich auf dem Lande mit der fürchtbar anwachsenden Not. Im Hause 86 – Daniel Wicker – (Christine von Lehrer Bergmann) wurden am 1.4. gestohlen u. a.: 75 to Mehl – u. Pfundweise in Dosen u. Gläsern, 20 P. Strümpfe usw. 2 Tage darauf wurden Einbruchsversuche gegenüber gemacht, beide die Einbrecher dabei vertrieben. Polizei sucht vergeblich. Spuren weisen nach dem Lagerlager in Allendorf.

Lehrer Eyle

Lehrer Eyle, bisher hier 1. Lehrer – seit 1933 hier tätig – war durch Spruchkammerurteil v. Dez. 46. Mittäter geworden. Nun endlich konnte er am 1. 4. 47. als Lehrer in Wolfgruben, unweit von Langenstein, beginnen. Es ist diesem gerade 40 Jahren nicht untersagt darf, seine Familie wohnt vorläufig noch in der 2. Dienstwohnung hier.

in Wolfgruben

Konfirmation

Am Weißen Sonntag – 13.4.47. – fand die Einsegnung von 21 Konfirmanden (14 Mä., 7 Kn.) hier statt. Es wurde der Kirchenchor sang gesungen: „Vor die Tore zu winter Kriem" (Melodie: Wachet auf) und „Heilig ist der Schöpfer; preiset – sagen 2. v. 1. die Mädels des Kirchenchors. „Großer Gott, wir loben Dich". – Die Kinder müssen weiter die Klasse besuchen, da nach dem Gesetz das 9. Schuljahr Pflicht wurde. Verschiedene können aber beurlaubt werden (schlechter Besuch: unsere – aber!)

9. Schuljahr Pflicht

Wandertag

17.4. mit 64 Kindern 5.–9. Schj. Wandertag gemacht über Himmelsberg nach Rauschenberg, von dort heim über Bürgholz.

Familienabend

Am 20.4. fand 1. x ein Familienabend des Gesangvereins statt, bei dem 52 Lieder zum Vortrag kam. Gesellig-schöner Verlauf – bei herrlichem Frühlingswetter.

Tagungen. 21. + 23. 4.

Am 21.4. leitete Lehrer Bergmann mit Fachheit die Junglehrer-Arbeitsgemeinschaft in Allendorf. Lehrprobe der Hilfsschule mit 54 Kindern 1. Schj.: Wer hat die Blumen hier gebracht? Dauer: 8.45 – 15.30 Uhr.

Am 23. 4., 8.30 – 15.30 Uhr, Unterkreis-Lehrertagung in Kirchhain (Referent: Lehrer Sandorke) in Anwesenheit des Schulrates. Ab 1.5. sollen in allen bäuerlichen Schulspeisungen durchgeführt werden (amerikanische Zusätze 350 Kalorien zu dem Mittagessen). Es meldeten 54 Kinder. Viele Nachfragen wegen 9. Schj.: obligatorisch mit zusätzlichen Abgangsmöglichkeiten; deshalb viele Ungewißheiten.

Schulspeisung

amer. Offiziere

28. + 29. 4. in 1 W.² amerikan. UNRRA-Offiziere bei Lehrer Bergmann im Lehrerzimmer der Adolfinenschule.

amerik. Schulfilm-Vortrag

7.5. Junglehrer-Tagung in Marburg, auf der amerikan. Schulrat Dr. Palmer aus Ohio sprach und anderen amerikan. Schulrat, Mr. de Long, z. Z. Unterrichtsabt.-Leiter der Reg. in Wiesbaden. Sehr aufschlußreiche, lehrreiche Worte über amer. Schulwesen, sehr tolerant uns gegenüber.

Jugendleiterlehrgang

10./11.5. nahm Lehrer Bergmann an Wochenendkursus (Jugendleiterlehrgang) für Ortsjugendpflegen usw. in Marburg teil (Singen, Volkstanz u. a.)

Polizeihund krank.

Vom 10. 5. – 21. 5. fehlte krankheitshalber Lehrer Polizeihund, Bergmann vertrat.

Tagung 9. Schuljahr

20.5. schriftl. wegen Jungl.-A.G. in Schröck

Für Lehrstellen in Landwirtschaft und Handwerk wurden ganzjährig zum 9. Schj. beurlaubt: 5 Mädchen, 2 Jungen, halbjährig wegen sozialen Notstand: 2 Mädchen, sodaß nun noch 6 Mä. + 3 Kn. das 9. Schuljahr besuchen.

Mit dieser „Halb- und Halb"-Angelegenheit des 9. Schuljahres verschafft man den Lehrern viel Ärger.

Doppelsommerzeit.

Seit 11.5. wurde die Uhr abermals 1 Std. vorgestellt, sodass nunmehr Doppelsommerzeit ist (wenn 19$^{00}$ Uhr also in Wirklichkeit erst 17$^{00}$). Dadurch 14tägl. mehrstündiges Schaffen am Tag, das die Körper bei der mangelnden Ernährung kaum lange durchhalten können. Da es (Endspiel) erst 23$^{30}$ Uhr dunkelt, ist alles - besonders die Kinder - übermüdet am Morgen. Schulbeginn deshalb erst 8$^{30}$ (also = 1/2 7).

Instandsetzungen.

Kinder verrichten in freiwilligen Arbeitskdos. laufend Ausräumungs- und Instandsetzungsarbeiten im Dorfe.

Die Ernährungslage ist katastrophal. Immerhin erregen schon Belagerungszustand. Dazu ist die politische Lage USA - UdSSR. leider sehr gespannt, sodass Amerikaner Bomben an Krieg schon glaubt! -

Pfingstferien

Von 23. - 29.5. Kurze Pfingstferien. (Pfingstfest: 25.26.5.). -

Pfingsten.

Beide Pfingstgottesdienste wurden umrahmt von 2 Liedern des gemischten Kirchenchors: „Die Himmel rühmen" und „Bete an die Macht der".

Fußball.

Zum Feiertag spielte eine Repräsentativelf des deutschen Fußballmeisters von 1933, „Fortuna Düsseldorf", hier und wurde nach prächtigem Spiel 4:1 - gestellagen von Langenstein. Gesangverein und Orchester wie geselliges Beisammensein verschönten den Gästen die Freude des Dorfes über ihr Erscheinen.

Während der Sommermonate an arbeitsreichen Abenden mit gemischtem

Volksbildungen

Chor Volksliedsingen durchgeführt. (30-40 Mitglieder & 8-15 Kinder).

Teilnahme der Lehrer am 30.5.47. an der Kreislehrer-Konferenz, wieder

Ansprache

Insp. Rang = Borken, Leiter des dortigen Pädagog. Instituts, über die neue

Lehrerbildung sprach.

3. Lehrkraft (Lehrerin Rief)

3. Lehrkraft nahm am 16.6.47. ihren Dienst auf: Frau Lehrerin Rief. Sie ist heimatlose Flüchtling und kommt aus Lodz = Polen, geb. 17.1.08. Mann vermißt, 16j. Sohn bei der 15 j. Einheit. Hauptschul-Ausbildung, 1.+2. Lehrprüfung - Unt. polnischen u. deutschen Schulen in Lodz. Bisher wohnte sie als Flüchtling in Bernadetenhof - Emsdorf. Sie übernimmt am Ort gemäß die 3. Stelle (Lehrerinnenstelle). Nach neuem Stundenplan unterrichtet sie nun Hauptschulkl. 3.-4. Kl. Lehrer Bergmann als kom. Schulleiter 5.-9. Klj. und Lehrer Wilhelm Paulstück - Kirchheim 1.+2. Klj. mit Stunden in der Oberstufe.

Dienstwohnung

Lehrerfamilie Eyle zog am 10.6. nach Wolfersche um Lehrer Walter E. mit 10.4.47. als Alleinlehrer stellt. Dadurch wurde die 2. Lehrer-Dienstwohnung - Inhaber Lehrer Bergmann - frei. Diese besteht aus bis auf weiteres 1 Arbeitszimmer und hat 2 Zimmer + Küche und Frau Rief und Sohn ab. In diesem Zustande wurden z. Zt. 1 Flüchtlingsfamilie.

Ansparung

Am 12.6. Schulleiterbesprechung in Kirchheim, an der Lehrer Bergmann teilnahm. Wurde dem je wurde sich über Unterrichtsbetrieb die völlige Mangel an Papier, Heften und große Mangel an Lehrbüchern besprochen.

Bürgermeister

Seit 1.2.47. übt der stellv. Bürgermeister (amtierte als Bürgermeister von 12.7. bis 1933) Kortmann das Amt des Bürgermeisters aus.

18.6. hielt Schulrat Mütze a. Marburg Vortrag der Schulgemeinschaft ins. im Rahmen der wöchentlichen Abendstunden eingeschaltete Volkshochschule.

17.6. Teilnahme der 3 Lehrkräfte an der wöchentlichen Religionsgespräch. gegenden Arbeitsgemeinschaft (bestehend aus kathol. Lehrern und Pfarrern) in Kirchhain.

Mehrere Abendstunden wurden bei festlichen Anlässen durch Gesangverein und Posaunenchor verschönert.

Auf Wunsch der (10) Mitglieder des Posaunenchors übernahm ab 1.7.47. Lehrer Bergmann dessen Leitung.

Teilnahme des Posaunenchors und Frauen und Mädchen des Dorfes am Missionsfest in Großseelheim am 29.6.

Lehrer Bergmann organisierte in Selbsthilfe eine 1x in der Woche ab 1.7.47. für 55 Kinder stattfindende Schulspeisung (warmes Mittagessen). Frau Lehrer Berg kochte. Kinder sammelten Reihum Brennholz einiger Dorfbewohner, bis es zur Selbsthilfe überging.

Veröffentlichungen, die mit der Leitung, Veröffentlichungen in der „Oberhessische Presse" durch Herrn Bergmann. 1 dieser Veröffentlichungen war die (S.69) genannte Frachtenausgleichsstelle, die für Folgezeit Kennzeichnend sein dürfte. Auch hierin ca. 50 Jahren die Fracht aufgehoben sein dürfte. Diese Veröffentlichungen (27.6.) in der Presse wurde am 28.+29.6. abends am Frankfurter Rundfunk in der „Hessenschau" gebracht.

Am 9.7. fand in der Schule (zum 2. x) eine Elternversammlung statt. Vortrag von Lehrer Bergmann statt. Dieser schilderte Schulspeisung und Besuch ein. In einer freien Aussprache wurden schwebende Fragen geklärt.

Dem strengen Winter folgte der heißeste Juni mit vielen Tagen. +30° im Zimmer am Tage. Kaum aufgeblüht, kein Regen, Korn u. a. welkt, Kartoffeln reifen kaum aus. Bauern schlachten Kühe mangels Futter.

Die Kartoffelkäferplage nahm ihren Anfang. Lehrer Bergmann übernahm die Schulklasse mit den Schulkindern, 2 x wöchentlich die nachmittags mit 70-80 Kindern. Bis zu 2000 Larven wurden an einem Nachmittag gesammelt.

Die Einbrüche und Einbruchsversuche halten weiterhin an! In der Nacht vom 15./16.7. : 2 Einbrüche (Lehrer Kaul u. Klingelhöfer) und 1 Versuch (Hedemer). Was all: Lebensmittel! Bei der schlechten Ernährungslage durch Kommen laufend Feldfrüchte, besonders jetzt z.B. von Frühkartoffeln! Mehl, Zucker, Eier, Speck, Schinken, Wolle - Karten 1 Tag regnete es in ca. 8 Wochen! - Die Getreideernte (mehrere Wochen). Seit 12.7. - 31.10.47. ist allgemeine Ausgangssperre (für Felder u. Gärten) von 22$^{00}$ - 05$^{00}$ Uhr.

Zum Gedenken des 550. Jahrestages der Gründung der Gemeinde v. Langenstein, veröffentlichte Lehrer Bergmann eine Niederschrift in der Heimatzeitung.

§ 3
Tagungen.

Posaunenchor.

Weihnachtsfeier.

Schulspeisung (Selbsthilfe)

Funkstille im Krieg und Radio.

6.) Elternversammlung.

Sammeln und Ernte....

Kartoffelkäferplage.

Dorfschule

Ernteschäden.

Hinweis v. Langenstein 550. Jahr.

94 Ortslandwirt — Anstelle des bisherigen Ortslandwirts Reisse wurde Hermann Striese (S
gewählt (1. Juli)

Gemeinderat — Neuwahlen des Kirchenvorstand (geringe Beteiligung) am 20.7.47.:
Vom alten Vorstand wurden gewählt:
Georg Klingelhöfer, Heinrich Lauer, Henkel, Wilh. Stein;
neu hinzugewählt wurden: Ludwig Bast, Wilh. Damm, Konrad Schäfer,
~~Gottlieb Hilbert~~, Lange.
~~Pfarrer Lange.~~ Wieder vertreten ist im Vorstand: der Lehrer!
Die Wahlen waren sehr „rührig" vorbereitet, Wahlgemeinde vor Gottesdienst gestellt! —

Kartoffelkäfer — In 8 x Stunden fanden die Schulkinder im Rahmen der Kartoffelkäfersuchaktionen bisher: über 5000 Larven + Puppen und 85 Käfer!

Es wird hart gearbeitet.

Lehr- u. Lernmaterial — Materialknappheit (Papier, Schreibmittel) trennen den Unterricht in Verbindung mit Papiermangel (Heft, Lineale, Tafeln (45) Kreidestücke Tinte usw. (Altpapier z.B.) wie bisher seit Anfang weiter.

Lehrerwechsel — Zum Schluss des Winterhalbj. Abschied vom Lehrer Bergmann
ab 1.7.47. provisorische Anstellung. (Bisher: Mitarbeit mit 5

Schulspeisung — In Selbsthilfe wurden bis zu den Sommerferien 3 Kinderspeisungen durchgeführt.

Pädagog. Inst. in R. Holzhausen — In den Kreis Marburg wurde das gesamte Pädagogische Institut für Lehrerausbildung verlegt, dessen Abteilungen bisher in Bortshausen, Kassel und Korbach waren; und zwar kommt es nach Rauisch-Holzhausen.

Volksbücherei — Laut Anordnung der Stadtl. Volksbücherstelle (Fulda) führte Lehrer Bergmann als Leiter hiesiger Volksbücherei deren Neuordnung durch: 27 Bde z.H. für die anwesende Landbevölkerung stellte Gemeinde 250.- dm zur Verfügung.

Einwohnerzahl / Schulkinder — Am 20.7.47.: 1045 Einwohner (250 Flüchtlinge usw.!).
164 Schulkinder, davon 10 im 9. Schulj. (um 19) beschult.

Sommerferien — Sommerferien: 24. 7. — 12.8.47. (= 2½ Wochen).

Sonntag... — Die beiden Pfarrer übernehmen abwechselnd Gottesdienst zu übernehmen. Jugend und Alter sind fast jeden Sonntag sehr zahlreich vertreten. Frauen- u. Jungmädchenarbeitskreis, Jungmännerkreis, Posaunenchor arbeiten weiterhin aktiv auch die Posaunenchor teilnahmen.

Kinderzahl — Stand der Schulkinderzahl am 1.8.47.: 164!

Todesfall — Auf unserem Kirchhof ist ein 300j. Grabmal, auf dem Frau
Fachdienstprüfung — liche Hinterbliebene Trauer trugen. Hinweis war also hier für
hier anstelle der Marburger Tracht beheimatet.

Hilfsaktion Schwer — Seit 50 p. soll es sich um den dritten Transport han

Seit Ende Mai nur 3 x kürzere Regen. Bisher (4.8.) kaum Gras. Ernte
sieht auf Bäumen! Es wird viel Vieh im Winter abgeschafft und Hitze
werden müssen. Tagesdurchschnittstemperaturen um +30°. (größte mit
55?).

Selbst Wälder ausgetrocknet und weiten Wege. Kein Grummet zu er-
warten. Vieh wird im Massen im Winter abgeschlachtet werden
müssen. Kein Regen ... Furchtbare Feldbestrafe! In „alten
Feld" 1 Wagen voll Hafer von Bauern Klingelhöfer (Mais) gestohlen
worden. Ein Mordskerl-Lärm wurde entdeckt, Tat.

15.8. Goldene Hochzeit des Ehepaars Peter Fritz (77 J. 75 J.)
Unter Linden Bergneustadt Ecke der Poststraße Nummer 4 Kindler.
Schulgarten wurde endlich festgestellt.

Schulvorstellungs-
wahlen

Lehrer B. Fritz vom 5.-9. Okt. die Schülergedächtnisarbeit in
d. 6. Schuljahre der Lehrer besprechen nach gemeinsamer Beratung
alle in einzelnen, gemeinsamen festgestellten Schulmeinungen
aufgeführten Übungen. Blatt zur Selbstvorbereitung der Schule.

Gemeindeältesten
im Staatsarchiv

Lehrer Wilh. Kinder zur Heimatforschung am. B. selbst be-
arbeitet für Vorstand 3/4 m Gemeindeakten (ab 16. Jhd.) im
Staatsarchiv Marburg, die manches Interessante bergen.

Wappen!

Eine gute Zeichnung muß gemacht werden, des „Wappen der
Herren von Hainstein" (in: Wilhelm Wenck, Hess. Wappen-
buch, p. 61) abgezeichnet!

Kreis. Lehrerverein

Gründung des Kreislehrervereins im Rahmen des Kreis. Lehrervere-
eins im Gasthaus Marbach am 20.8.47.; 1. Vors.: Hauptlehrer
Römer-Moarbach. Damit ein langerstrebtes Ziel endlich er-
reicht. An scharfer Diskussion gegen separaten kath. Lehrerverein
(Sauerborn-Kirchhain) beteiligte sich Lehrer Bergneustadt.

(Katholiken!)

50% der Schulhelfer und Lehrerstudenten werden „ausgebootet" durch
Prüfung in Borken 7.-11.

ausg. 48.

Dürre

Dürre hält nun über 3 Monate schon an. Kleiner Waldbrand
am 21.8. an der Hohen Zirk, überall fast täglich Waldbrände im
Kreis.

Katholikenzuzug

21.8. nahm (von 210) B. 19 Neuling (11 Kn., 8 M.), dem
Katholikenzug. Damit wird die Schülerzahl im Herbst
voraussichtlich auf 183 ansteigen. —

Die Typhusgefahr der Kartoffelkrankheit, mehr Schlimmeres dürfte sogar
durch diese Trockenheit nicht bevorstehen.

Ein Schüler, Karl Heinz Klingelhöfer, 9. Schj. (14½ J.) bedrohte die
Lehrerin. Hier haben die Eltern große Schuld. Fall wurde dem
Schulrat gemeldet und der Gemeinde mitgeteilt.

Kreislehrertagung

Am 9. fand in Marburg die vierteljährliche Kreislehrertagung statt.

Kindsmordprozeß
eingeführt.

9. fand im Rahmen des Gottesdienstes die feierliche Einführung der 5 Mann
(neuen 4 neuen) des neuen Kirchenvorstands statt. Unmittelbar durch Chor
u. Kirchenchor (160: Eines ist's ...) und Schl., Herr Gott, wir ...
der Kinder.

76

Sportfest (10.9.)

Schulsportfest der Kinder in Kinzbach am 10.9.47 (Dreikampf: Schlagball-Weitwurf, Bergmann leitete improvisiertes Schulfest. Schulen Braunsbach und Hünnersberg waren anwesend. Die 5 besten Mädel stellte Langenstein (Elis. Klingelhöfer 66 Pkte., Elis. Kramer 60. Pkt., (beide 5. Klg.), Maria Grechling (59½), 8. Klg., Elli Wiegand (59), 6. Klg., Käthe Hirth (6. Klg., 58) und Inge Ehrmann (5. Klg., 57 Punkte). Von den 5 besten Jungen stellte jeder 2, 3, + 4. Platz an Langenstein (Hans Weigel, 2., 60; Dieter Hamm, 3., 56; H. Steinbrenner, 4., 55 Pkt.). Abschließend Handgepäck-Wettlauf; Fußballspiel Langenstein Schüler gegen Braunsbach/Hünnersberg, Knab., 4:0 gewonnen. —

Feierabend-Arbeit. 12 Mannschaften der Schüler kämpften um 1 Fußballgruppe, d. R. Langenstein am 2. Platz. Beteiligung sehr hoch.

Schule ist erkrankte nun, doppelseitige Lungenentzündung, früher (14.9.) mit 4 Mädchen Kerzen 1 x Messe. Über 50 Jahre Schule in allem Frühlingsarbeitsgemeinschaft. —

Schule + G.G. 15.9. in Ohler Jahresarbeitsgemeinschaft. —

20.9.-8.10. Herbstferien mit Turnen und Versetzungen.

Blindentag am 21.9. ↓ Schule und Dorf standen im Vorbereitungen für Blindentag am 21. Kirche, Saal und Schule festlich geschmückt.

Blindentag

21.9. Sonntag....

06[45] Uhr brachte der Posaunenchor Ständchen im Dorf. Um empfing es („Ode auf mein Herz...") den erschütternden Zug von 85 Kriegsblinden mit ca. 25 Begleitern unter Führung des Kinder. Von jedem Haus hatten sich Leute eingefunden, um „ihren" Blinden in Empfang zu nehmen. Nach Begrüßung durch Lehrer Bergmann erfolgte die Einweisung in die Quartiere... Ein Dorf im Dienste der praktischen Nächstenliebe!

Ca. 130 Gäste und Ehrengäste waren insgesamt, darunter: Minister a.D. Landeshauptmann Häring - Kassel, Landrat a. Eckel - Marburg, Landesoberinspektor Paul, viele hohe Beamte der Verwaltung usw., mit Vertreter der Hauptschriftleiter Hermann Bauer von der „Marburger Presse", Verantwortlicher Führer der Blinden, mit dem alle Vorbereitungen für diesen großen Ehrentag eines Dorfes getroffen wurden, war der Vertrauensmann der Kriegsblinden Kürlen, Dozent Kurt E. Kittel - Marburg. Für den erkrankten Schulrat sandten Sekretärin. —

9[45] Gemeinsames Kirchgang. Posaunen- und Kinderchor traten vor der Kirche bis 9½ Uhr vor. Gottesdienst in

auch die überfüllte Dorfkirche: Blinde, Gäste und Dorfbewohner versammelt.

Kapellmeister Beermann-Marburg spielte Eingangslied: „Die, die Jehovah“ ... Dann brauste der Chor Beethovens „Die Himmel rühmen“, vom Posaunenchor geblasen und Kirchenchor gesungen durch die Kirche. Pfarrer Privatdozent Lic. habil. Zeller-Kirchhain predigte nach dem Text „Einer trage des anderen Last“. Einer, der selbst im Gewühle der fürchterlichsten Kriegszeiten gestanden hatte, predigte zu seinen Kameraden in allen tiefst zu Herzen gehender Weise. Stürmisch schloß der Kirchenchor „Ich bete an die Macht der Liebe“. Die Predigt wurde. Stehend sang die Gemeinde mit dem Posaunenchor „Die Ehre sei dein, Herr Jesu Christ!“

Ein Kirchenfest, wie wohl kaum je gewesen, hatte seinen Abschluß gefunden....

Mittags fand in einem Schulsaal die erste Ausstellung der Blindenarbeitsschule Marburg (neugegründet) statt, Stickereien von den Dorfbewohnerinnen hergestellt... (vgl. Zeitungsartikel).—

Gegen 4 füllte sich der Dorfsaal brechend mit 800 Menschen, wie selten Weihnachten wohl so voll gewesen.... Alle Ehrengäste und Gäste waren anwesend. Posaunenchor spielte zum Eingang 2 Volkslieder: „Senta Lucia“ und „Macht der Heimat nicht viel Ehre“. Dann Begrüßung: sei gegrüßt! nach kürzer Ansprache Lehrer Bergmanns, der auf den fünften Tages hinwies, der Sinn des Marsches. „Eines trage des anderen Last“ sei, weiterhin den Gästen eine Skizze des Lebens der Gehörlosen und des Heute gab, ergriff Minister a.D. Landeshauptmann Häring-Kassel, dem alle Betreuungsstellen s.a. Arbeitsheim, das Wort, die Volksblindheit aufs tiefste betrauend. — Der frohe Chor: „Es grünen die Reben“ leitete über zur Begrüßungsansprache des Führers der Blindenfürsorge, Direktor Emil Kittel, der herzlich seinen Dank aussprach und überleitete zu den frohen Stunden Posaunenchor Marburg mittags, mündliche und zu praktischen Vorträgen, Szenen und gastlichen von blinden Künstlern (vgl. Zeitungsartikel).

Nach abschließenden Worten Lehrer Bergmanns und dem Gesang des Liedes: „Sonnenlicht“ [19] dankte Landrat August Eckel-Marburg für diese einmalige Veranstaltung.

77

Blindentag

↓ (21.8.)

Gottesdienst

↓

↓

Ausstellung der Arbeiten

↓

Bunter Nachmittag im Dorfsaal

↓

28

Der Schulkinderchor sang den Gästen das herrliche Comitat-Mendelssohns Bartholdys, Nun zu guter Letzt.

Ausklang des Blindentags 21.9.

Abends fanden sich Gäste und Dorf bei 5 fröhlichen Stunden im Tanz, aufgespielt von der Bläserkapelle, zusammen, bis mit herzlichem Dank die Blinden ins Quartieren Abschied nahmen. Wahrlich war auch dieser Tag die erhellende Sonne der Blinden, die ihnen nie vergessen werden! Jede Freundschaft und jedes Knüpfen, jedes Kennen war so manchen Blinden viel. Gast der Dorfbewohner, die hier etwas Einmaliges geschaffen hatten.

Radio-Kommentar

Nicht nur in der Presse, sondern (23.9., 7h) auch im Rundfunk - Frankfurter Sender - wurde der Tag lobend gebracht. Das Radio brachte Kommentar hierzu, bietet Auszüge aus der Rede Lehrer Bergmanns und Landrat Eckels.

Nun 3. X in wenigen Wochen unser Dorf so im Radio genannt worden!

23.9.47.

Marburger Presse.

Montag, den 22. September 1947

**Einer trage des andern Last**

Unter diesem Motto stand gestern Langenstein. Die Gemeinde hatte die Kriegsblinden Marburgs eingeladen, die nicht nur dem Rufe gefolgt waren, sondern auch gern als die Gebenden auftraten. Es war ein gegenseitiges herzliches Spenden und dankbares Hinnehmen. Der Posaunenchor, Kirchenchor und Männergesangverein — alle unter der Leitung von Lehrer Bergmann, dem im wesentlichen der Dank für die harmonische Gestaltung des Langensteiner Ehrentages gebührt — gaben ihr Bestes, alle Bewohner wetteiferten in leiblicher Betreuung der zahlreich erschienenen Blinden, die selbst mit reichen musikalischen und kleinkünstlerischen Darbietungen aufwarteten. Den anwesenden Ehrengästen, darunter Landeshauptmann Häring und Landrat Eckel, erschien die Veranstaltung so beispielhaft, daß wir darauf noch ausführlich zurückkommen werden.

Marburger Presse

# Ein Ehrentag für Langenstein

Das Dorf Langenstein, von dessen alter Geschichte vorige Woche an dieser Stelle zu lesen war, hatte am Sonntag rund 120 Kriegsblinde nebst Begleitern eingeladen. Bereits am frühen Morgen trafen die Gäste in dem sich malerisch am Berghang hinziehenden Dorf ein, empfangen von den Klängen des Posaunenchors und den Gastgebern. Die unsere Verbindung war schnell hergestellt. die Blinden fanden ein herzliches Willkomm in den Häusern. Zum Frühgottesdienst füllte sich die festlich geschmückte Kirche und Dorfpfarrer Zeller predigte über das Apostelwort „Einer trage des anderen Last!" — es war eine ergreifende Stunde, die durch Posaunenchor und Kirchenchor noch verschönt wurde. Danach besichtigten wir im Schulhaus die Ausstellung von Handweb-Erzeugnissen, mit der die Handwerkschule in Marburg (Teutonenhaus) den Beweis lieferte, wie schnell sich Blinde auch auf diesem Gebiet zweckdienliche handwerkliche Kenntnisse aneignen in der Lage sind. Teppiche, Taschen, Handtücher u. a., größtenteils aus altem Material oder aus Resten hergestellt, konnte man da bewundern. Mittags hatten die Gäste ihre besondere Freude an dem üppig gespendeten Essen, und dann hatten sie den „Bunten Nachmittag" — die Dorfbewohner hatten sich hier mit den Kriegsblinden im dichtgedrängten großen Saal in freudiger Stimmung vereint. Posaunen- und Männerchor entboten vertraute Klänge zum Willkomm, und Lehrer Bergmann stellte in beredten Worten das Einmalige dieses Tages heraus, erklärte den tieferen Sinn dieser erstmaligen Begegnung zwischen Kriegsblinden und der gastfreundlichen Langensteiner Bevölkerung, deren Bauern, Arbeiter und Neubürger jenseits aller Phrase hier eine Tat vollbringen wollen. Landeshauptmann Häring erkannte das dankbar an und betonte, wie wichtig es sei, daß die amtliche Betreuungsarbeit in solcher Weise durch die helfende Liebe von Mensch zu Mensch unterstützt werde. Und dann belebte sich die Bühne; zweieinhalb Stunden boten die Blinden durch köstliche Vorführungen guter Musik und gesunden Humors beste kabarettistische Kunst. Vorzüglich war die Ansage durch Referendar Brocks, die Kameraden Mühlenstepen und Wenpel glänzten durch originelle Darbietungen ebenso wie der Akkordeonvirtuose Rinke, der gleichzeitig für die Kapelle verantwortlich zeichnete. Mit Worten des Dankes, der Anerkennung, des Mahnens von Landrat Eckel klang der Nachmittag aus und abends versammelte sich die Dorfjugend mit den Kriegsblinden zu einem stimmungsvollen Tanzabend, der sich bis nach Mitternacht ausdehnte.

Der Lange Stein an der Kirche ist ein D... mal eigener Art — noch bedeutsamer scheint uns die soziale Tat der Langenst... zu sein, die sie am Sonntag vollbrac... Dem rührigen Lehrer Bergmann als O... sator des Tages gebührt dafür herz... Dank, von seiten seiner Gemeinde wie... nächst von seiten der Kriegsblinden, ... weilt gern auf diesen Langensteiner ... zurückdenken werden. Herr Kittel s... des Vereins „St. Georg" der durch G... wirkung Erblindeten wird es der... langenen Veranstaltung besonders ... gung gebabt haben und mit ihm b... daß sich solch schöne Tage recht o... holen werden — zur Freude aller ... der Gebenden und Nehmenden!

**Langenstein.** Bauer Hermann Strieße, Hauptstr. 84, wurde zum neuen Ortslandwirt gewählt. — In einer Elternversammlung wurden eingehend alle schulischen Fragen besprochen. — Hier wurde an zwei Stellen eingebrochen und ein weiterer Einbruchsversuch gemacht. Lebensmittel verschiedener Art wurden mitgenommen. In zwei Jahren wurde im Dorf 23 mal eingebrochen und 6 Einbruchsversuche gemacht (ohne Feld- und Kleinviehdiebstähle). — Der große Repräsentant unseres Dorfes, Heinrich von Langenstein, starb vor 550 Jahren in Wien und wurde dort im Stephansdom beigesetzt (1397). Er stammt aus dem Rittergeschlecht von Langendorf und wurde hier 1325 geboren. Als Henricus de Langenstein dictus Hassia ging er als einer der größten Gelehrten des 14. Jahrhunderts in die Weltgeschichte ein, als Theologe, Astronom und Mathematiker, Professor in Paris und 1384 Vizekanzler der Universität Wien. Als solcher kann er der Mitbegründer der Wiener Universität genannt werden. Seine Schriften galten hauptsächlich dem Neuaufbau der Kirche im Innern. Als offener Vorkämpfer seiner Ideale wurde sein Name in Europa berühmt und verhalf nicht nur seinem Namen, dem Namen unseres Dorfes, sondern auch dem Rufe deutscher Gelehrsamkeit zu hohen Ehren.

## Langenstein, ein Dorf mit 2500-jähriger Geschichte

Langenstein ist eines der vielen malerischen Hessendörfer — und doch anders als die meisten, stolz auf den Zeugen 2500-jähriger Vergangenheit, dem das Dorf seinen Namen verdankt. Der „Lange Stein" wurde vermutlich als keltischer Menhir etwa 800 Jahre v. Chr. hier errichtet, erst dem keltischen Sonnengotte Guidion, später Wodan geweiht. Hier war wohl einer der Hauptzentren des Wodanskultus unserer germanischen Vorfahren. Einerseits ist der Lange Stein Bürge hierfür, neben ihm aber einzigartige Steinreliefs in der Kirchenmauer, Wodan und Gestalten seines Gefolges darstellend, die als Steinbilder vor 2000 Jahren längs der beiden am Dorf vorüberführenden Heer- und Handelsstraßen errichtet waren zu Ehren Wodans, des Gottes der Wege und Wanderer. In christlicher Zeit wurden sie wohl zu Christi Verkündigung in die Kirchenmauer eingebaut. Neben dem Langen Stein stand bis 1907 eine uralte Freiengerichtslinde. An das Dorf schloß sich zur Chattenzeit der heilige Hain an. Auch das Wappen der gegen 1430 ausgestorbenen Herren von Langenstein zeugt noch für die Wodansanbetung: Ein aufrechter Hirsch, das heilige Tier des Lichtgottes. So war der Lange Stein chattischer religiöser Mittelpunkt, bis 723 Bonifatius hier eine Jakobs-Kapelle gründete. Die Ritter von Langenstein hielten zum Gerichte am Monolithen und der Linde. Die Kirchmauer umgab einst die uralte germanische Fluchtburg „Stiegelburg". Mönche kultivierten das Land und legten Sümpfe trocken (Neuzehn: Heute Hof Netz). Mittelalterliche Dokumente beurkunden zahlreiche längst verschollene Dörfer in nächster Umgebung: Bichmannshausen, Hähnersdorf, Elmsdorf, Leiterstätten, Steinhausen usw. Flurnamen erinnern noch an sie. Der Bauer pflügt dort den Boden. Nicht zahlreich war das Geschlecht derer von Langenstein, deren berühmtester Sohn, Heinrich von Langenstein dictus de Hassia das „Licht der Kirche" und „des 14. Jahrhds. größter Gelehrter" genannt wird. Ende des 15. Jahrhds. wurde die Kirche in heutiger Form dort umgebaut, wo einst die chattische Stiegelburg stand. Mit ihrem freistehenden sechseckigen Zeltengewölbe stellt sie eine Seltenheit dar. Als letztes der umliegenden Dörfer wurde Langenstein protestantisch. Schwere Zeiten brachten der dreißigjährige und siebenjährige Krieg hier an der „Ländereche" (Hessen-Mainz).

Allmählich erholte sich das Dorf im 19. Jahrhundert und bekam sein heutiges Aussehen. Zwei Weltkriege forderten große Opfer. Durch Zuzug von 250 Flüchtlingen schwoll Langenstein auf 1050 Einwohner an. Das bodenverbundene Dorf strebt nach Erhaltung seines alten Brauchtums und seiner immer mehr schwindenden Tracht. Ein aufgeschlossener Menschenschlag baut sich auf, allen Zeitfragen erschlossen, sport- und sangesfreudig, jede kulturelle Veranstaltung begrüßend.

Bergmann, Lehrer.

Um unser Dorf in den Mittelpunkt treten zu lassen, wurde nicht nur schon vor dem Blindentag ein Radio auf den Tag hingewiesen, sondern veröffentlichte auch die „Marburger Presse" den heimatgeschichtlichen Beitrag von Lehrer Bergmann am 13.9.47.–

Pause...

Mehrere Einbrüche in letzter Zeit schnellen die Zahl auf 30. – Einbrüche. –

Gleichzeitig mit dem Kriegsblinden-Ehrentag des Dorfes fand hier nachmittags der Kreiskirchenkonvent statt, an dem ca. 10 Pfarrer des Kreiskirchenverbands Kirchhain teilnahmen, an der Spitze Dekan Heermann-Spiekershausen. Die Predigt Pfarrer Daubs i. Tag der Inneren Mission, umrahmten Posaunen- und Kinderchor unter Leitung von Lehrer Bergmann.

Kreiskirchen. Konvent (24.9.)

Durch einen Gendarmeriewachtmeister wurden 184 die Kinder über Verkehrsregeln unterrichtet. (19.9.)

Verkehrsregeln

Der Erntedankfestgottesdienst (5.10.) wurde würdig umrahmt von Chören des Posaunen-, Kirchen- und Kinderchors.

Erntedankfest

Am 8.10. begann das neue Schuljahr 1947/48 mit Einschulung von 19 Neulingen (8 Kn.; 11 Mä.) und gemeinsamem Gottesdienst (Pfarrer Daub). Die Kinderzahl schnellte wie auf:

Neues Schuljahr 1947/48.

184 Kinder

184 Kinder, davon 97 Mädchen + 87 Knaben.

(vgl. neuzeitige Statistik)

80 Pf

Die Schule
15.X.47.

## Stichtag: 15.10.47. :- Schülerstatistik.-

| Jhgg. | 1. Kl. K | 1. Kl. M | 2. K | 2. M | 3. K | 3. M | 4. K | 4. M | 5. K | 5. M | 6. K | 6. M | 7. K | 7. M | 8. K | 8. M | 9. Schulj. K | 9. Schulj. M |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1947 | 11 | 8 | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 1946 | | 1 | 14 | 7 | | | | | | | | | | | | | | |
| 1945 | | | 2 | 5 | 10 | 12 | | | | | | | | | | | | |
| 1944 | | | 1 | | | | 10 | 12 | | | | | | | | | | |
| 1943 | | | | | 1 | | 5 | 2 | 2 | 10 | | | | | | | | |
| 1942 | | | | | 1 | | | | 1 | | 8 | 9 | | | | | | |
| 1941 | | | | | | | | | | | | 2 | 8 | 10 | | | | |
| 1940 | | | | | | | | | | | | | 3 | | 4 | 6 | | |
| 1939 | | | | | | | | | | | | | 1 | 3 | 2 | 2 | 3 | 8 |
| Zusammen | 20 | | 29 | | 24 | | 29 | | 13 | | 19 | | 25 | | 14 | | 11 | |

Von den 184 Kindern (97 M., 87 Ka.) sind:
165 evgl., 19 Kath.

Unterrichtsverteilung: Ganztägiger Stundenplan (schwierig)
für 3 Lehrer in 2 Klassenzimmern. Außerdem finden immer
die 9 Stunden doppelter Klassenbesetzung statt:
2 x 2 Stdn. Handarbeitsunterricht | Laienkraft f. Schu
" 2 " Hr.- und Konfirmandenstd. (Pfarrer Dautz)
" 2 " Kath. Relig.-Unterricht (Frl. Meyer-Kirkel
2 Stdn. wahlfrei Englisch (Lehrer Bergmann).

Leitung der Schule (Komm.): Lehrer Walter Bergmann.

Klassenverteilung: 6/8. Schj. Lehrer Bergmann, 3.-5. Schj. F
Lehrerin F. Rief, 1.+2. Schj.: Lehrer Pautzsch jun. + Kind

Schulgarten für 2. Lehrer

Nach langjährigen Bemühungen, welche Schreiben + Gesuchen von
Lehrer Hyle, dann Bergmann ans Landratsamt etc. ...
endlich am 8.10.47. meiner Gemeinde / Schule und Kinder
langer Diskussion eine Einigung in voller Sache er
Verhandlung wurde geführt zwischen Vertr. des Landratsamt
Bürgermeister Kommann und Lehrer Bergmann einerseits, - P
Dautz und den Kirchenvorstandsmitgliedern K. Stein und Ge
gelhaar andererseits. Vertrag wurde festgelegt folgendermaßen:

Hinter der Dienstwohnung des 2. Lehrers befindet sich der 8 Ar große Organistengarten (= Kircheneigentum). Dieser Garten wird in 2 gleichgroße Teile zu 4 a längsgeteilt. (linke Hälfte: 2. Lehrer, rechte: Organist), dazwischen Zaun errichtet. Dafür bekommt die Kirche Entschädigung durch 4 a (eingeräumt) vom 20½ Ar großen Feld der 1. Lehrerstelle. Unkosten durch Vermessung und Grundbucheintragung sowie Errichtung des 2. Zaunes trägt die Gemeinde.

Er hat nun anstatt der 2. Lehrer seinen Garten, d. h. die 4a hinter seiner Dienstwohnung.

Der Vertrag muß noch von den Gemeindevertretern und Kirchenvorstandsmitgliedern ratifiziert werden. —

8/1

(2. Schulgarten)

Nochmals Bedeutung!

Die Kirmes am 19./20.10. waren ziemlich 30 Kriegsblinde als Gäste geladen, ein schöner Beweis, daß die Landgemeinde auch künftig die Freundschaft zu den Blinden zu pflegen gedenkt. Zeitungsnotiz hierüber.

Im Kirchers. „Evgl. Sonntagsbote" stand nachfolgende Würdigung des Blindentages (und zwar der Kirchl. Morgenfeier). (vgl. unten!)

Ärztl. Untersuchung.

Alle Schulkinder wurden am 14.10. schulärztlich untersucht. Über die Hälfte soll unterernährt sein, mehrere TB.-gefährdet.

Kasperltheater

11.10. Kasperletheater für alle Kinder.

Relig.-pädagog. A.-G.

16.10. Sehr interessante (2.) relig.-pädagog. Arbeitsgemeinschaft im Kinderhain. Prof. Dr. Künneth sprach über das naturwissenschaftl.-heutige Weltbild und Bibel. —

Kälte ab 25.X.47.

Früher Kälteeinbruch ab 25.10. (nachts −6°) nach so trockenem, heißem Sommer.

KIRCHENKREIS MARBURG

Kriegsblindentag

Langenstein: Bisher erstmalig in seiner Art wurde in Langenstein durch Einladung von weit über 100 meist kriegsblinden Gästen der Tag der Inneren Mission gefeiert. Um den Gottesdienst einer überfüllten Dorfkirche, dem u. a. auch Landeshauptmann Häring-Kassel, sowie Vertreter von Presse und Rundfunk beiwohnten, begann der Tag. Pfarrer Lic. Zeller-Kirchhain, der mit dem Blindenproblem seit Jahren innigst vertraut ist, verstand es in seiner Festpredigt über den Leitgedanken „Einer trage des andern Last" in zu Herzen gehender Weise die Gemeinde angesichts des furchtbaren Leides zum Mitleiden aufzurufen. Der Gottesdienst war durch Posaunenchöre, Kammermusik und Gemeindegesang festlich ausgestaltet worden. Hier saßen Kriegsblinde wohl aller Konfessionen, in denen neuer Glaube geweckt wurde: in ihnen, deren Schauen von außen nach innen gerichtet wurde.

Ein Lied zeigte den Weg zu wahrer helfender Nächstenliebe. Unter Leitung von Lehrer Bergmann bot es alles auf, um den am schwersten Tragenden eine Brücke bauen zu helfen zu starkem Vertrauen und festhaltem Glauben in aller Not.

Kriegsgräberfürsorge.

Ein erstaunlich hohes Sammelergebnis erzielten zum 1.11.47. die Schü
Kinder, indem sie aus eigener Initiative für die Kriegsgräberfürsorg
300,- RM sammelten! - (Zeitungsnotiz darüber)

Reformationsfest

Schulfrei war am 31. Oktober zum Reformationstag. Den Gottesd
umrahmte der Posaunenchor.

**Schulkinder sammeln für Soldatengräber**

Langenstein. — Die hiesigen Schulkinder erkannten die Pflicht der Pietät unseren Kriegstoten gegenüber in der rechten Weise, als sie aus eigener Initiative heraus den namhaften Betrag von 300 RM (bei 184 Kindern) dem Volksbund Deutscher Kriegsgräberfürsorge überweisen konnten. Möge dies andere Schulen ereifern, in ähnlicher Weise jetzt zu Allerseelen- und Totensonntag die Gräber der Toten zweier Kriege schmücken und pflegen zu helfen!

Beerdigung

Der in den 20ger Jahren gewesene Gesangvereinsvorstand Hein
Schwiesse verstarb 68j. Seine Gangesbrüder sangen ihm
2 Chöre (a. Strom d. Zeit d. Sänger und a. Ruhe).

Konfessionelles.

Interessant ist eine konfessionelle Übersicht Langensteins
aus 15.11.47. Nach dieser hatte Langenstein

15.11.47.

885 Evangelische (darunter 4 Kl. Adventisten
131 Katholiken
30 ohne Bindung

bei 1020 Einwohnern.

Totensonntag (23.11.47.)

... -15 Verstorbenen sind 3 Katholiken. Starben im letzte
laufenen Kirchenjahr. Der Morgengottesdienst wurde von Kl
des Posaunen-, Kirchen- und Kinderchors sowie Gesängen
rahmt. Nachmittags fand noch eine weltliche Totenf
inmitten der Gräber des Friedhofs statt, die die Chöre
rahmten.

Wirtschaftsfläche

Eine Statistik über unsere Langensteiner Wirtsch
fläche ergibt folgenden Überblick:

Ges.: 1273,17 ha.

davon: Ackerland: 391,68 "
Wiesen: 241,14 "
Waldflächen 553,50 "
Friedhöfe 2,00 "
Sportplatz 1,20 "
Steinbrüche 3,00 "
Unland: 6,00 "

Gemeinderats-ausschuß.

Auf Grund eines Erlasses wurde hier ein Gemeinderatsausschuß gebildet, der am 24.11.47. erstmals zusammengetreten ist und dem folgende Personen angehören:

1.) Vorsitzd.: Bürgermeister Kommann; 2.) Stellv. Vors.: Lehrer Bergmann; 3.) Frau Lehrerin Ries; 4.) Pfarrer Daub; 5.) Frau Obfg. Lamprecht (Kassf.); 6.) Christian Pfeffer (Beirat, Bauernarbeiter); 7.) Konrad Schefs (1. Ältenbeirat, Bauer), 8.) Ludw. Schmitt 89 (Gemeindesekretär, Landwirt). —

1. Advent.

Auch die 1. Adventsfeier in der Kirche wurde von Chören des Posaunen-, Kirchen- und Kinderchors umrahmt.

Verfassungstag

Auf Anordnung der Regierung mußte in der Schule am 9.12.47. eine Kurze Feier zum Jahrestag der neuen, großhessischen Verfassung abgehalten werden. Die Bedeutung dieses Tages wurde hervorgehoben.

Filme im Unterricht

Laufend werden ab 1.12.47. wieder Filme in den Unterricht eingebaut. Der Apparat muß bleibt in Allendorf immer gehalten werden.

Rotkreuz ab. 7.12.47

Am 2. Adventssonntag fand hier eine Werbeveranstaltung für's Rotkreuz statt, die erfolgreich - Leitung: Lehrer Bergmann - durchgeführt wurde. Posaunenchor leitete ein, Kinderchor, Gesangverein, 2 x auch der Posaunenchor wechselten mit Gedichten im Rahmen der Bedeutung des Abends. Im Mittelpunkt Ansprache, in der Bedeutung und Aufgaben des Rotkreuzes hervorgehoben wurden. Die Opferbereitschaft im letzten Kriege könne nun viel besser im Friedenswerk zum Neuaufbau gelenkt werden. - Nach der Feier fand Verlosung von 1000 Losen statt, jedes gewann eine Anerkennung. Rotkreuz gestiftete Kleinigkeiten. Danach gemütliches Beisammensein mit Kapelle.

Die Kriegsblinden-weihnachtsfeier in Marburg.

Am 9.12.47. starben an einem Tage zwei Männer.

Einer Einladung der Kriegsblinden folgten Kinder- und Posaunenchor und Helfer mit Omnibus am Sonntag, d. 14.12.47. nach Marburg, wo sie die Weihnachtsfeier der Kriegsblinden hauptsächlich gestalten. Ein Ereignis, von dem die Kinder besonders ihr Leben lang zehren werden. Mit je 8 Chören verschönerten sie die Feier. Diese war vor großem geistigen Reichtum für die Kinder, die vollen 5 Körbe (große) mit Gebäck und Äpfeln in gehobener Stimmung mit mitnahmen.

## Vorweihnacht in einem Kriegsblindenheim

langen Winternächte sind voll Kälte und Dunkel. Umso heller ist die Frühlingssonne, deren Wiederkehr uns die Adventslichter künden. Und senkte sich ihr hoffnungsfroher Schein in die Finsternis ewiger Nacht, denen der Krieg das Augenlicht raubte? Es war nicht glitzerndes Kerzenlicht, sondern das heimliche Licht, das entzündet ward am Zauber der Weihnachtsbotschaft von Bethlehems Stall und Krippe. Den altvertrauten Weihnachtsweisen lauschten Kinderkehlen am vergangenen Adventssonntag im Kriegsblindenheim am Rotenberg.

Die Freude überkam die Schwerverletzten, als der kriegsblinde Pfarrer Daub vom Wunder der Heiligen Nacht erzählte. Da wurde ihnen leicht ums Herz, als Kinderchöre und Posaunenchöre aus dem Patendorf Lanzenhain erschallten, vorbildlich geleitet von Lehrer Bergmann! Tiefbewegt sang jeder die Weise von der gnadenbringenden Weihnachtszeit mit, begleitet von der Kapelle Georg Grimm, die auch die musikalische Gestaltung des heiteren zweiten Teiles schwungvoll übernahm. Knecht Ruprecht hatte seinen Gabensack nicht vergessen, und köstlich mundeten Kaffee und Kuchen, den die Lanzensteiner und Elnsdorfer liebevoll gebacken hatten. Referendar Erwin Brocke, der stellvertretender Vertrauensmann der Kriegsblinden wies auf die tiefe Bedeutung dieser Weihnacht hin und die berechtigte Zuversicht im Hinblick auf die Erfolge des vergangenen Jahres in der Weberschule unter Leitung von Frau Kircher und der Massenkurse unter Führung des kriegsblinden Massagearztes Dr. Höltkemeier. Der Dank galt allen Mitwirkenden, besonders dem Vater dieser Feierstunde, dem Dozenten Erich Kurt Kittel, Vertrauensmann der Kriegsblinden, sowie der Sängerin Karin Kühn und Lazarettpfarrer v. Liers. W. Mü.

Flüchtlingsweihnachtsfeier am 26.12.47.

(84)

In der letzten Woche vor dem Fest stand alles im Zeichen der Vorbereitungen. Die Kinder sammelten Geschenke für die Weihnachtsfeier der Flüchtlinge aus. Stark hierbei sangen sie 4 Chöre. Lehrer Bergmann hielt die Begrüßungsansprache zu der Leidgeprüftesten der Gemeinde, Flüchtlingskinder halfen bei der Gestaltung. Weihnachten – im Schatten der zusammengebrochenen Lauber Finanzkonferenz. Pater Harald sprach zu den Flüchtlingen, meist Katholiken, und vor der Weihnachtsbescherung der Flüchtlingskinder sprach Flüchtlingsobmann Schier Dankesworte....

Heiligabend in der Dorfkirche

Dorfweihnacht in schwerster Zeit. Heute, da weihevolle Stimmung die Gemüter in überfüllten Dorfkirchlein. Der Lehrer hielt die Festveranstaltung. Pfarrer Dauths kurze Ansprache schloß eine schöne Feier ab, die der Posaunenchor mit „Vom Himmel hoch" eingeleitet hatte. Alte Lieder klangen auf. Glockenhell klang, erst vom Posaunenchor, dann vom Kinderchor, „Lasset die Glocken nie klingen". Der Kindergottesdienstspiegel leitete das vom Lehrer meist verfaßte Krippenspiel ein, das allen zu Herzen ging. 2 Kinderchöre sangen Lieder (mit Solo) „O Jesulein zart" und „Still, weil's Kindlein schlafen will", sowie „In dulci jubilo" begeisterten besonders. Unter Orgelbegleitung sangen die Mädels des Kinderchors „Schlafe, holder süßer Knabe", 4=st.: „Es ist ein Ros'..." und das herrliche „Heilige Nacht der schneeblichen Bethlehems". Hymne an die Nacht" vom Posaunenchor schloß die Feier ab, deren Zweck erfüllt war: Manch bar gegriffene Münzchen hatten die rasche Weihnachtsstimmung, die schwere Zeit und Regenwetter kaum hatten kommen lassen, schalten.... Am 1. Feiertag (6 45) bliesen der Posaunenchor zum Gottesdienst.

Dorfweihnachtsfeier im Saal (26.12.47.)

4 Uhr. Dorfweihnachtsfeier im Saal Paul Schnell! Das Programm bestand wie im Vorjahr aus 1. (festlichem) 2. bäuerlem Teil. Ca. 700 Menschen überfüllten den weihnachtlich geschmückten Saal. Es gab keinen Platz. Lehrer Bergmann hielt alle Ehre zur Veranstaltung für Verlauf des Abends. Besonderen Erfolg hatten die Kinder mit Chören u. Tänzen (in Tracht einstudiert) und der Chor „Beim Kommiß" der Gesangverein. Großen Beifall

hatte Heinz Strüpe als Humorist [illegible] in 2 Sketchen + Theaterstück.
Es verlief alles pausenlos hintereinander. Das Programm:

1. Festlicher Teil:

1.) [illegible] (gemeinsames Lied)
2.) Posaunenchor: Zum Weihnachtsfeste (mit Solostimme, Bauch).
3.) Lasset die Glocken (4-st., Kinderchor)
4.) Gedicht: Licht muß wieder werden (Martha Bollmann)
5.) Gesangverein: Heil'ge Nacht, o [illegible] drü...
6.) Kinderchor: O [illegible] (2-st., mit Solo)
7.) Gedicht: Weihnacht (Katharina Weber)
8.) Kinderchor (4-st.): Heilige Nacht... du [illegible] Liebe.
9.) Gedicht von W. Bergmann: Weihnachtsglocken der Heimat (Berlinde Wenke)
10.) Posaunenchor: Nacht der Heimat (für die Gefangenen)
Weihnachtsansprache von Lehrer Bergmann (Kriegsgefangenen-gedenken im Mittelpunkt)
11.) Posaunenchor: Nach der Heimat meiner Stille (wurde als Beifall)
12.) Kriegsgefangenenweihnacht", Gedicht v. Bergmann (Alfr. Küpferling).
13.) Weihnachtsgeläute (der 8-j. Mädels) (Frau Lehrer Rief)
14.) Kinderchor: Still, still, weil's Kindlein schlafen will. (3-st.)
15.) Kinderchor (nur Mädels, 3-st.). Schlafe, holder Knabe.
16.) Gedicht: „An einem Knaben Christtag" (Elvira Schnell)
17.) Gesangverein: „Es ist ein Ros'"...
18.) Posaunenchor: „O du fröhliche..." (gemeinsames Lied)

In Pause: Ansprache Lehrer Bergmanns mit Ehrung von 20 Ehrenmitgliedern des Gesangvereins.
(Vereinssang: Ehrenmitglied...)
Ansprache Bergmanns zur Einleitung des 2. Teils

2. Bunter Teil:

1.) Gesangverein: „Beim Kommiß".
2.) Kindervolkstanz (13-14 j. Mädels in Tracht): „Das Spinnrad" (Frau Rief)
3.) Gesangverein: In einem kühlen Grunde.
4.) Vers: „Ein kleines Lied", darauf 2 x Kinderchor (3-st.)
a) Stehen 2 Stern... (3-st.)
b) Aus der Jugendzeit... (2-st.)

5.) Sketch (Abschied ... ; Heinz Striepe, Wilh. Jüngmann, Liebe, Heidi
6.) Kinderchor: a) Drüben im Inselland (2 = St.)
b) Lauf, Hase, lauf (3 = St.)
7.) Posaunenchor: Still wie am Schwan
8.) Gesangverein: „Ach, wie ist's möglich dann"
9.) Heitre Ansprache (Heinz Striepe)
10.) Sketch (Josef) Ernst " " R. Küpfeling, H. Striepe I
11.) Gesangverein a) „Morgen muß ich fort ..."
b) „Es grünen die Reben".
12.) Pause mit
Theaterzuschauerlos (3/4 St.): „Harry soll heiraten"
mit Heinz Striepe I + II, K. Schaaf, H. Albrecht,
Wilh. + Hedi Jüngmann, R. Küpfeling, Kath. Hofs,
Dini Weber, Lisb. Henkel)
13.) Abschlußwort und gemeinsames Lied zum Posaunenchor: „Guten Abend, gut' Nacht" ...

---

Silvester Diebstähle

Zum Silvesterabend blies der Posaunenchor in der Kirche. Diebstähle waren sie, Gänse, Schafe, Hühner, Enten usw. den ganzen Sommer gestohlen, mindest ca. 2 000 M (bei J. Knauf) und 1 Jahres (Hedi. Wilhelm verm.).

1948

Generalversammlungen

9.1. Jahreshauptversammlung des Sportvereins v. 1920 [illegible] dessen 1. Mannschaft z. Zt. in der Spitzenmannschaften im Kreis spielt. Alter Vorstand wurde bestätigt: 1. Vorsitz. Dan Wolkes, 2.: Ludw. Schmidt, Kassiererin: Hedi Schmidt, Schriftführer: Heinz Striepe. - (Über 8 000 M Kassenbestand)

10.1. der Jahreshauptversammlung des Gesangvereins v. 1876. Frohsinn, geleitet vom Vorsitzenden Jüngmann. 1. Zusammenkunft mit 14 Mann (Neugründung 10.11.46). Jahresbeitrag 12 M, Kasse (ca. 340.- M Stand), Vorstandswahl. - 1. + 2. Vors. bleiben (1. Vors.: Johs. Wiegand, 2. V.: Heinr. Knauf), neuer Kassierer: Hedi. Schelb, neuer Schriftführer: Ludw. Bo

Jan. 48.

Gemeinde stellt 1000.- M für Anschaffung eines Schul-radioapparates zur Verfügung. Schulspeisung für 64 Kinder mit 50 Portionen wird vorbereitet!

15.1.48.: Schulbeginn

Nach den Ferien Schulwiederbeginn - für 15 Wochen! Heimatl. Artikel Lehrer Jüngmanns an die Presse. Kinder sammeln in der Gemeinde Geld für Schulradio: 430.-